

hauspost

Kommunalwahlen
**Die Stunde
der Wahrheit**



Mit dem
Spielplan
des
Mecklenburgischen
Staatstheaters
Schwerin

Das Opernfest

Werner Saladin inszeniert AIDA unter freiem Himmel



SCHWERINER
WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFT EG



Helmut Eicker,
Geschäftsführer
der Stadtwerke Schwerin GmbH

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

die Ereignisse in Schwerin überschlagen sich. Die Landeshauptstadt Schwerin hat den Zuschlag für die Bundesgartenschau 2009 bekommen. Das ist ein gewaltiger Schritt in die Zukunft und gleichzeitig ein bedeutsames Ereignis für die Entwicklung unserer Stadt. Ich hoffe, Sie alle werden mithelfen, dieses kühne Projekt zu realisieren. Die Stadtwerke Schwerin werden mit anpacken und helfen, wo es notwendig sein wird. Das kann ich Ihnen zusagen.

Ein entscheidendes Ereignis für die weitere Entwicklung unserer Stadt sind aber auch die Kommunalwahlen am 13. Juni. Hoffentlich wird die Wahlbeteiligung im Vergleich zu den vergangenen Wahlen wieder steigen. Nur durch eine Beteiligung kann Ihre Stimme auch gewertet werden, sonst entscheiden andere für Sie. Ob das immer in Ihrem Sinne sein wird? Ich wünsche mir, daß die zukünftige Stadtvertretung - unabhängig von „Parteibüchern“ - durch Bürgervertreter besetzt sein wird, die verantwortlich im Sinne der Landeshauptstadt und ihrer Bürger die wichtigen Entscheidungen zukunfts- und zielorientiert vorantreiben.

Auch in den Stadtwerken hat sich einiges getan. In Sachen Kundenzufriedenheit waren wir einfach unzufrieden mit uns selbst. Also haben wir ein Kundensekretariat eingerichtet, um Anregungen, Kritiken und Beschwerden schneller und intensiver zu bearbeiten. Wenn Sie eine Frage an uns haben, bekommen Sie ab 1. Juni - ohne lange vermittelt zu werden - auch eine umgehende Antwort. (Seite 8)

Dafür wird täglich bis 18 Uhr ein Team von Mitarbeitern im Kundensekretariat bereit sein. Also, sagen Sie uns, was Sie auf dem Herzen haben.

Für diese Ausgabe der hauspost wünsche ich Ihnen wieder viel Spaß,
Ihr



Neu: Das Team im Kundensekretariat der Stadtwerke hat für alle Fragen ein offenes Ohr

Die Themen

Entdeckt

Menschen am Sonntag - eine Reportage

Seite 3

Alternativ

Schulmodell in Neumühle kommt aus den Kinderschuhen

Seite 5

Abgerissen

„Eisenbeißer“ zerlegte das erste Schweriner Hochhaus

Seite 7

Gesprudelt

Das Wasserwerk in Neumühle ist angeschlossen

Seite 8

Verbunden

Die Stadtteile Lankow und Mueßer Holz sind schneller zu erreichen

Seite 10

Dirigiert

Schloßfestspiele mit großen Inszenierungen

Seite 11

Gewählt

Hintergründe und Fakten zur Kommunalwahl

Seite 15/27

Alternativ

Nachgefragt: Wird die Altenpflege zum Pflegefall?

Seite 18

Gesäubert

Umfrage: Ist Schwerin wirklich so sauber?

Seite 21

Versteuert

Die Steuerreform liegt auf Eis. Ein Interview zum Thema

Seite 22

Gerufen

Neuer Hausnotruf für Zuhause soll Leben retten

Seite 25

Das (Wahlkampf)Wetter

Bis zum 13. Juni wird es böig bis stürmisch. Rote bis schwarze Versprechen flattern an den Straßenrändern. Die Blüten-Sonne kommt mit den grünen Infos. Braune Tiefdruckeinflüsse sind ausgeschlossen. Ob das Wetter nach dem 13. Juni so bleibt, hängt vom noch winterschlaftrigen Wähler ab.

Super...

... finden wir, dass keine rechten Parteien zur Schweriner Kommunalwahl antreten. Die politische Entscheidung wird den Landeshauptstädtern dennoch nicht leicht gemacht. So bewerben sich neben den etablierten Parteien acht Einzelkandidaten für einen Stuhl im Stadtparlament. Damit gewinnt der festgefahrene Politik-Karren zumindest wieder an Schwung.



Das Foto

Das Blitzlichtgewitter bringt die kleine Michelle Ober-einer nicht aus der Ruhe. Schließlich ist sie den Pres-serummel seit ihrer Geburt im Januar gewöhnt: Das erste Baby, das 1999 im Schweriner Klinikum geboren wurde, kam damals drei Monate zu früh auf die Welt. Bis Ostern päp-pelten die Ärzte Michelle jedoch kräftig auf. Heute ist das einst 930 Gramm leichte Mädchen ein drei Kilogramm schwerer Won-neproppen, der sich am liebsten brabbelnd mit seinen Eltern Chrismone und Torsten unterhält.

Foto: max

Rezept

Gefüllte

Rotbarschschnitten

Zutaten für 4 Per-sonen: 4 Scheiben Rotbarschfilet von je 200g, Saft einer Zitrone, Salz, weißer Pfeffer, 4 Scheiben Emmen-taler oder Gouda (160g), 200g Mehl, 3 Eier, 10 EL helles Bier, 1 EL Öl zum Fritieren.

Zubereitung: Rotbarschfilets abspülen. Mit Haus-haltspapier trocken-tupfen. Filets seitlich mit einem scharfen Messer einschnei-den, so dass Taschen entstehen. Zitronensaft, Salz, Pfeffer und Käse-scheiben in die Taschen geben. Zustecken. Aus Mehl, Eiern, Bier und Salz einen glat-ten Teig rühren. Rotbarschfilets darin wenden. Fri-tierfett auf 180 Grad erhitzen. Schnitten darin 8 Minuten gold-braun ausbacken.

Verlängertes Eröffnungsfiebers in der Puschkinstraße

Hurra, hurra - die Altstadt lebt

Auf das es Licht werde und die letzten Mohikaner in der City verbleiben: Zwei ausgebuffte und doch so unterschiedliche Menschen packen den (Sorgen-) Stier bei den Hörnern und mieteten für ihre Wohn- und Arbeitskollektionen Räume in der Innenstadt.

DEsign ZUM Gebrauch und ObjektArt(en) haben nun in der Puschkinstraße 42 eine Adresse. Dort wo einst ein GeBURTHiger Schweriner Gardinen und Dekos verkaufte, findet nach dessen Auszug wieder Leben statt. Das honorierten auch hunderte von Gästen zur Eröffnung Ende April. „Sehr mutig, sich hier anzusiedeln“, flüsterte ein grauhaariger Herr im Maßanzug deshalb zum Nachbarn im braunen Kordjackett und Pfeife im Mund. Der nickte, wohl auch, weil er überlegte, wie lange er wohl

bräuchte, um alle 104 ausgestellten Stühle sitzend auszuprobieren. Diese Skepsis zum Standort wischten die beiden Geschäftsleute von den aufgestellten Tischen und Vitrinen: Birgit Dürr, eine engagierte Wahl-Schwerinerin aus dem maritimen Wismar und der Alt-Schweriner Manfred Thrun tragen die Bürde gemeinsam, aber jeder für sein Geschäft. Gute Voraussetzung bringen beide mit, eben einen Optimismus, der anderen schon verloren ging. Beide lernten sich bei einer ungewöhnlichen Aktion namens „Kunst im Raum“ zwischen groben Betonwänden kennen und fanden gemeinsame interessante Ansichten. Daß diese jetzt in der Innenstadt einen Haltepunkt gefunden haben, sollte jeden noch so stolzen Grüne-Wiese-Fahrer in die City drängen. Hurra, endlich mal wieder eine echte Altstadtinitiative!!! wa



Spaß am Stuhl, Spaß am Licht: Manfred Thrun und Birgit Dürr verlassen sich auf ihren Fabel für ausgefallene Dinge und haben damit Erfolg. Foto: max

Anzeige – Restaurant Weinhaus Uhle stellt ein: Restaurantfachmann für den gehobenen Service unseres Hauses. Schicken Sie uns Ihre Bewerbung.



Restaurant
Weinhaus
UHLE

Mecklenburger
Fischzeit
mit Zander, Aal,
Waller, Flußbarsch,
Maräne und Forelle.

Restaurant Weinhaus Uhle • Schusterstraße 13-15 • 19055 Schwerin • Vorbestellung unter 0385 / 56 29 56

Ein ungewöhnliches Stadtporträt

Menschen am Sonntag

Brunch und Bummeln oder Shoppen und Stressen - die Alternativen für die Gestaltung des siebten Tages der Woche sind vielfältig. hauspost beobachtete einen Sonntag lang, was Schwerinerinnen und Schweriner an ihrem freien Tag unternehmen.

Eric (5) und Thorben (3) sind zufrieden: Die Großmutter hat ihre Pfannkuchen wieder und das kleine Teufelchen ist mit den Bauchschmerzen hinlänglich bestraft. Daß beide Sprößlinge glücklich sind, freut die Eltern Jan und Andrea Starzynski. Kurzentschlossen waren sie mit ihren Söhnen ins Kammerkino in die Röntgenstraße gefahren. Fahrradhelm auf und ab zur Kindervorstellung um 10 Uhr. „Wach sind wir zu dieser Zeit schon lange, auch am Sonntag“, gibt der Vater lachend zu und nickt mit dem Kopf in Richtung Thorben. Auf dem Spielplan standen Klassiker des Trickfilms, darunter viele Defa-Streifen. „Ich habe mich genauso amüsiert, weil es viele Erinnerungen weckt“, sagt Andrea Starzynski, „Das Teufelchen habe ich schließlich als Kind schon gesehen.“ Damals schauten Kinder noch nicht so viel Fernsehen, Kino am Sonntagmorgen war der große Renner. Für 50 Pfennig und fünf Pfennig Kulturabgabe gab es in der Schauburg Winnetou oder Gojko Mitic. Eric und Thorben hatten vor dem Kino bereits ein paar Trickfilmserien im Fernsehen hinter sich.

Nur wenige Schritte vom Kammerkino entfernt, beginnen die Glocken der Schellkirche zu läuten. Der Gottesdienst ist zu Ende, die Gemeinde strömt aus der Kirche, viele bleiben noch in Grüppchen stehen, plauschen ein wenig. Waldtraut Detenhoff (68) unterhält sich mit einer Bekannten aus dem Kirchenchor und beide sind der Meinung, daß der Sonntag ein besonderer Tag ist. „Wir möchten nicht, daß er ein Konsumtag wird“, sagen die Rentnerinnen. „Der Sonntag ist heilig.“

Wie Waldtraut Detenhoff diesen Tag verbringt, erzählt sie bei einer Tasse Kaffee im Gemeindehaus. „Auch wenn sich das vielleicht komisch anhört: Am Sonntag kommt bei mir eine weiße Tischdecke auf den Tisch. Alltags habe ich eine Wachsdecke, die ist praktischer. Aber sonntags nur die weiße!“ Daß der Sonntag ein außergewöhnlicher Tag ist, findet Pastor Matthias Fleischer ebenfalls:

„Er ist die Oase des Lebens. An diesem Tag können wir Menschen aus anderen Quellen trinken.“ Diese sind vor allem geistige. Ganz wichtig in den Augen des Pastors sind Kommunikationsangebote, wie beispielsweise das Kirchencafé nach dem Gottesdienst. „Einfach mal aussteigen aus dem Streß ist hier möglich“, verspricht Fleischer. „Man kann sich der Gleich-

schaltung mit dem Getriebe der Zeit verweigern.“ Mit dem gleichen Ziel werden am Nachmittag regelmäßig Konzerte veranstaltet.

„Ich brauche nicht Abwaschen!“, faßt Steffen Krey (19) die Vorteile eines ausgedehnten Sonntagsfrühstückes in einem Café zusammen. Was in anderen Städten

längst üblich ist, beginnt sich nun in Schwerin langsam durchzusetzen. Am Wochenende frühstückt man in großer Runde. Das ganze nennt sich aber nicht einfach Frühstück, sondern Brunch und kann gut und gerne zwei bis drei Stunden dauern, sich gar zum Kaffeeklatsch verlängern. In das Café Spind in der Bornhövedstraße ist Steffen gegangen, weil es ihm dort gut schmeckt und gemütlich ist. Annette, die mit am Tisch sitzt sagt: „Ich war schon letzten Sonntag mit meiner Tochter hier, nachdem wir aus der Schwimmhalle kamen.“ Bei einer großen Schale Milchkaffe wird so richtig relaxt.

Mit Ruhe und Beschaulichkeit ist es im Schloßparkcenter vorbei. Auf den langen Rolltreppen stehen Menschen mit prallgefüllten Plastiktüten und lassen sich in die oberen Etagen transportieren. Zum Parkplatz. Dort stehen vor allem Autos mit außerstädtischen Kennzeichen. Schwerin zieht an Sonntagen die Einkaufswilligen aus Norddeutschland an. Lübeck, Ratzeburg, Parchim, Hamburg, Wismar. „Wir kaufen normalerweise nicht am Sonntag ein“, gibt fast ein wenig schuldbeußt Mandy (21) aus Wittenförden zu. „Ganz große Klasse, man kommt ja sonst nicht dazu“, freut sich ein Familienvater aus Güstrow, der seine ganze Familie in die Landeshauptstadt chauffierte. Im Konsumtempel selbst, herrscht die gleiche Betriebsamkeit, wie an normalen Tagen. Einziger Unterschied: Am Sonntag hat das Center nur von 12 bis 16 Uhr geöffnet. Da bleibt wenig Zeit und die Stühle der Cafés eher ungenutzt. Wie ein Fels in der Brandung wirkt da ein altes Ehepaar, weit über 70 Jahre alt, das ruhig auf einer Bank sitzt. Die Frau beobachtet die vorbeieilenden Menschen und der Mann löst Kreuzworträtsel in einer Zeitschrift.

„Go! Go! Go!“, schreien dagegen die 15 bis 18jährigen Mädchen dem Publikum im Stadion Lambrechtsgrund entgegen. Sie sind Cheerleader, es ist kurz nach 15 Uhr und die Jungs vom Schweriner Footballclub müssen sich mächtig anstrengen, um gegen die gegnerische Mannschaft zu bestehen. „Football ist ein Familiensport“, sagt Ines Müller (25), die Chefin des Sportvereins.

Eine Menge junger Leute feuert - noch ein wenig träge - die Vikings an. Sonntagnachmittag zum Sport zu gehen, soll, wenn es nach Ines Müller geht, wieder normal werden in Schwerin. Mit einer Riesenshow sollen Zuschauer gelockt werden. „Wir machen hier 'ne richtige Party!“, verspricht sie und die Trainerin der Cheerleader Doreen Hartwig (21) sagt selbstbeußt: „Meine Mädchen sind so gut, daß die richtige Stimmung aufkommt.“ Schließlich sei American Football genau das richtige für einen „lazy sunday afternoon“... alex



Menschen am Sonntag in der Landeshauptstadt: Was sie tun, was sie bewegt.

Fotos: alex

Notizen

Großes AWO-Sommerfest

Der Sommer steht vor der Tür - deshalb lädt die AWO Kindertagesstätte Regenbogen am 29. Mai zu einem grossen Familienfest ein. Ab 11 Uhr wird nach dem Motto Unter dem Regenbogen ins Jahr 2000 in der Erich-Weinert-Strasse getanzt, gebastelt und gespielt. Für einen guten Start in den Tag sorgt die Big Band der Kunstschule Ataraxia.

Tierliebhaber kommen auf ihre Kosten, wenn Polizeihunde ihre Kunststücke zeigen. Am Nachmittag können sich grosse und kleine Sportsfreunde beim Inline Skaten mit Liane Witt-Kumbier oder beim Basteln mit Speckstein ausprobieren. Für die richtige Stärkung sorgen Würstchen vom Grill oder Kaffee und Kuchen. Der Erlös der Feier kommt der Kita Regenbogen zugute.

AWO-Konzert

Am Mittwoch, den 2. Juni, ist die israelische Friedenssängerin Miri Aloni zu Gast in der Aula des Fridericianums. Ab 19.30 Uhr präsentiert sie ihre Songs für Frieden und Menschlichkeit. Eintritt: 10 Mark, ermässigt: 5 Mark. Kartenreservierung: 0385/ 755011

Tips

Vorstellungen im Puppentheater Schwerin
Mittwoch,
9. Juni, 9 Uhr
Die drei kleinen Ferkelchen und der böse Wolf (Theater Handmühle) - Puppenspiel für Kinder ab 4 Jahre

Samstag,
12. Juni, 15 Uhr
Der Froschkönig (Theater Handmühle), Handpuppenspiel für Kinder ab 4 Jahre

Dienstag,
15. Juni, 9 Uhr und 15 Uhr
Lucie und Karlheinz (Theater Harlekin) Handpuppenspiel für Kinder ab 8 Jahre

Dienstag,
22. Juni, 9 Uhr
Der Eisenhans (Puppentheater SN und Theater Azzuro) - Puppenspiel für Kinder ab 5 Jahre

Sonabend,
26. Juni, 15 Uhr
Premiere
Baum - Märchen (Theater Azzuro), für Kinder ab 3 Jahre

Kartenvorbestellung unter:
0385/5571227

Ein tierischer Tag im Schweriner Zoo
Am Mittwoch, den 16. Juni laden die AWO und der Zoo zu einem grossen Kinderfest in den Zoo ein. Von 10 bis 11 Uhr sorgt Clown Borja alias Boris Pliss für viel Spass und gute Laune. Auf der Festwiese wartet eine grosse Hüpfburg, wo sich die Kleinen richtig austoben können. Ausserdem wird es beim Kinderschminken, Basteln und Spielen richtig bunt. Wer möchte, kann auf Bauer Lehmanns Hof Pony reiten und nach uralter Tradition Brote backen. Abends gibt es eine deftige Bratwurst vom Lagerfeuer.

Medizinisches Zentrum

Opfer der Euthanasie keineswegs vergessen

Einige Reaktionen auf den Artikel in der Mai-Ausgabe der *hauspost* über das geplante Mahnmal zur Erinnerung an die Schweriner Euthanasie-Opfer veranlassen zu einer ergänzenden Stellungnahme: Möglicherweise konnten einige Ausführungen in der Spalte „Fakten“ derart mißverstanden werden, daß bis 1998 überhaupt keine Auseinandersetzung der Nervenlinik Schwerin mit ihrer Verstrickung in die Verbrechen des Nationalsozialismus stattgefunden hat.

So ist darauf hinzuweisen, daß im kleinen Klinikmuseum im Wasserturm auf diese schrecklichen Geschehnisse aufmerksam gemacht wird. Zu erwähnen ist auch die Beteiligung von Vertretern und Mitarbeitern der Nervenlinik in den 90er Jahren bei öffentlichen Veranstaltungen zu diesem Thema sowie interne Gesprächskreise.

Bei der jetzigen Schaffung eines Mahnmals handelt es sich um eine, vom Direktorium des Medizinischen Zentrums - mit Förderung durch den Träger und das Kultusministerium, getragene Initiative. Es war die Absicht des Autors, bei einer breiten Öffentlichkeit Aufmerksamkeit und Betroffenheit für dieses Anliegen zu bewirken, das auch für die Gegenwart von unverminderter Aktualität ist.

Handball in Schwerin

Tore füllen Hallen

Ihr Artikel über die Handballer von SV Post Telekom Schwerin war interessant. Allerdings frage ich mich, ob eine Frankfurter Werbeagentur mit ihrem professionellen Unternehmenskonzept tatsächlich für mehr Punkte in der Tabelle sorgen kann. Ich dachte bisher, daß eigentlich die Spieler dafür verantwortlich sind. Meiner Meinung nach würde die Kongreßhalle bis auf den letzten Platz besetzt sein, wenn deren spielerische Leistung stimmt. Und wenn die Jungs treffen, klappt's bestimmt auch mit der ersten Liga.

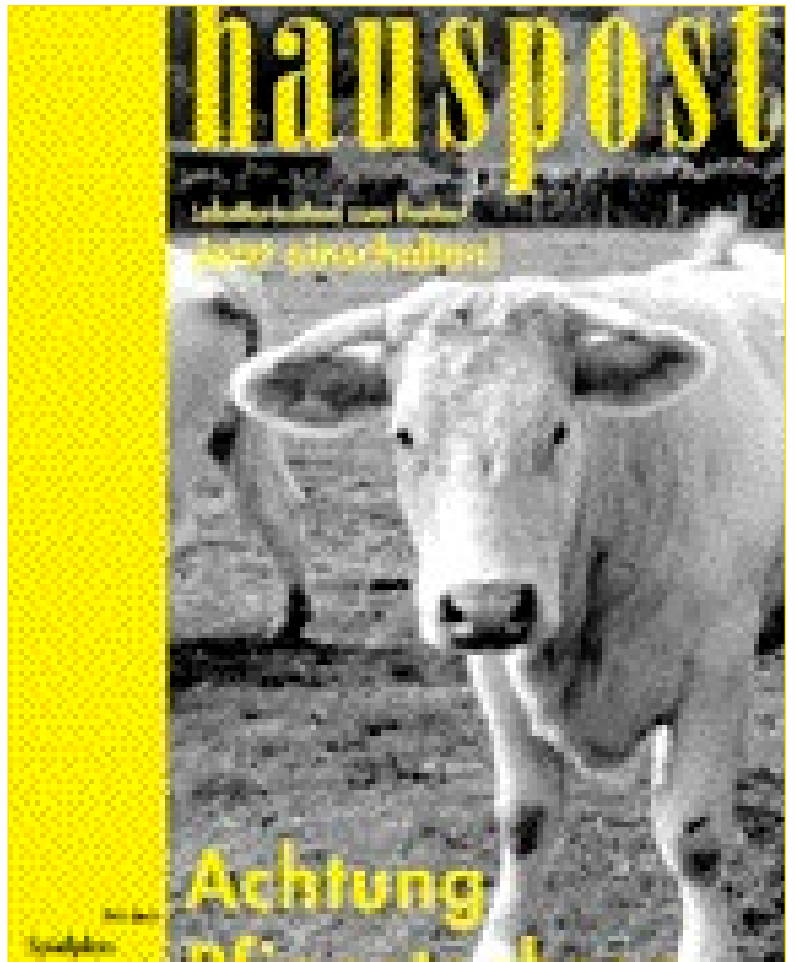
Udo Krümmer, Mueßer Holz

Dessous aus Automaten

Schrecklich abstoßend!

Wie bequem sind wir eigentlich? Dessous aus dem Automaten in der Kneipentoilette - das ist doch schrecklich geschmacklos. Und was passiert eigentlich, wenn der Tanga zwei Nummern zu klein ist? Werf' ich ihn dann weg, nehme ich zwei Kilo ab oder tausche ich ihn beim Oberkellner um? Und wer geht eigentlich ohne Slip ins Lokal?

Hannelore Schlecht, Mueßer Holz



hauspost Mai 1999

Filmfest - Lokalfernsehen

Kino auf dem Bildschirm

Ich finde es toll, daß SN-TV ihre Sendezeiten den Machern von Filmfest-TV während des Festivals überlassen hat. Seit Jahren bin ich ein großer Fan des Filmkunstfestes. Da ich berufstätig bin, konnte ich jedoch in der Vergangenheit nur wenige dieser anspruchsvollen Filme sehen. Auch in diesem Jahr saß ich nur am Wochenende im Kinosaal. Dennoch war ich durch SN-TV über die Filme, ihre Regisseure sowie den neuesten Klatsch und Tratsch über die Szene bestens informiert.

Heike Bruhns, Großer Dreesch

Schullandschaft in M-V

Hauptschüler können doch sitzenbleiben

Ich finde es gut, wenn sich eine Zeitung mal dem Thema Schule widmet, denn hier besteht bei vielen Erwachsenen noch Aufklärungsbedarf.

Bei ihrem Kurzportrait über die verschiedenen Schultypen in Mecklenburg-Vorpommern wurde die Hauptschule meiner Meinung nach etwas stiefmütterlich behandelt. Als ob es hier nur Mathe und Deutschunterricht geben würde. Englisch ist schließlich in der Hauptschule genauso ein Pflichtfach wie Physik oder Chemie. Außerdem können Schüler in der Hauptschule genauso sitzenbleiben wie in der Realschule oder auf dem Gymnasium.

Marita Kutzner, Lehrerin, Altstadt

Hotel am Schloß

Welche Telefonnummer ist die Richtige?

Sehr geehrte Redaktion, ersteinmal Herzlichen Glückwunsch zur letzten *hauspost* Ausgabe. Wieder einmal waren viele spannende Themen für mich dabei. Besonders neugierig gemacht hat mich diesmal der Artikel über das neue „Hotel am Schloß“ in der Goethestraße.

Um mich näher darüber zu informieren rief ich unter der angegebenen Telefonnummer an. Dort habe ich aber außer einem langen Piepton niemanden erreicht. Ich befürchte es war die falsche Telefonnummer, denn diese war vierstellig; und das kommt hier in Schwerin ja so gut wie gar nicht vor. Kann es manchmal sein, daß sie sich in der Redaktion geirrt haben? Welche ist denn nun die richtige Telefonnummer?

Elisabeth Staack, Friedrichsthal

Sehr geehrte Frau Staack, es scheint, daß sie einem Tippfehler von uns auf die Schliche gekommen sind. Die richtige Telefonnummer des neuen „Hotel am Schloß“ lautet: 0385/593230

Freier Trägerverein in Neumühle beantragt schon nach zwölf Monaten Erweiterung

Alternativmodell macht Schule

Daß Schule mehr sein kann als nur Mathe- und Deutschunterricht, beweist ein freier Trägerverein in Neumühle. Sein Alternativkonzept geht auf. Die erste Ganztagschule in Mecklenburg-Vorpommern hat schon Voranmeldungen bis ins Jahr 2002.

Noch ist es in den Fluren des kleinen weißen Flachbaus am Treppenberg in Neumühle mucksmäuschenstill - Unterricht. Entlang der bunten Wände reihen sich selbstgebastelte Namensschildchen wie eine Perlenkette auf. Nur beim Lauschen an den Türen durchdringen leise Geräusche die Wände: Kinderstimmen, die das englische Alphabet aufsagen und Volkslieder „up platt“.

9.20 Uhr: Ein kurzes Klingelzeichen verwandelt die leeren Flure in einen Ort voller Leben. Frühstückspause in der Neumühler Grundschule. Die Sprößlinge der ersten bis vierten Klasse trinken ihre Schulmilch und beißen in das frisch geschälte Obst, daß in jedem Klassenraum bereitsteht. „Die gesunde Verpflegung ist Teil unseres Schulkonzepts. Dazu gehört auch, daß sich alle Schüler nach dem Essen gemeinsam die Zähneputzen“, erklärt Nadja Jähmig, Vorsitzende des freien Trägervereins „Neumühler Schule“ - Gesellschaft für Bildung, Erziehung und Kultur e.V. Zusammen mit den Vereinsmitgliedern und vielen Förderern aus Politik und Wirtschaft erfüllte sie sich im August 1998 einen Lebenstraum und eröffnete die erste Ganztagschule des Landes.

Hier werden die Kinder schon ab 7 Uhr morgens betreut. Auf dem Stundenplan stehen neben Mathe und Deutsch auch Naturkunde im eigenen Garten, jeden Tag Sport und Spiel und die Hausaufgabenstunde. Weitere Besonderheit: Englischunterricht ab der ersten Klasse und Pflege der niederdeutschen Sprache.

Am Nachmittag können sich die Mädchen und Jungen in den zahlreichen Arbeitsgemeinschaften ausprobieren. Die Angebotspalette der Neumühler Grundschule reicht



Natur gleich vor der Tür: Schnecken und Möhren im eigenen Schulgarten.



Voll im Trend: Englisch steht schon in der Grundschule auf dem Stundenplan. Fotos: stef

von Fußball über Karate, Handarbeit und Malen bis hin zum Gitarrenunterricht. „Diese Angebote haben mich überzeugt. Ich will, daß mein Kind auch am Nachmittag gut aufgehoben ist“, schwärmt Karola Krüger. Ihr kleiner Sohn Hannes spielt zweimal in der Woche nachmittags Fußball. Die Begeisterung von Karola Krüger teilen immer mehr Eltern in ganz Schwerin und Umgebung. Zwei neue Klassen kommen ab August zu den jetzigen 87 Schülern und die kommen teilweise aus Krebsförden, vom Dreesch oder aus Raben Steinfeld. Die Neuanmeldungen reichen schon bis ins Jahr 2002.

Bis dahin will der Verein das Schulgebäude noch ausbauen und zum Teil in das anliegende Backsteingebäude ziehen. Irgendwann sollen die Schüler hier auch ihr Abitur ablegen können. „Das ist aber noch Zukunftsmusik“, so Jähmig. Die Weichen in die richtige Richtung stellte ein Entschluß des Kultusministeriums im März dieses Jahres: die Schule hat von nun an auch eine Genehmigung für einen Realschulteil. Das heißt: Die ersten Fünftklässler können schon ab August in Neumühle die Schulbank drücken. Im Jahr 2003 könnten sie dann hier ihre Prüfung ablegen. stef

Notizen

Im Überblick:

In Schwerin gibt es vier Grundschulen in freier Trägerschaft. Damit sich die Konzepte auch finanziell tragen, erheben die freien Träger Schulgeld. Dennoch sollen sie nicht nur Kindern reicher Familien offen stehen: Um eine Schule zu gründen, müssen die freien Träger bestimmte Voraussetzungen erfüllen. Die Wissensvermittlung muss gewährleistet sein und die Schule braucht ein wirtschaftliches Standbein. Gewährleisten können das viele Vereine nur durch Sponsoren aus Politik und Wirtschaft, private Spenden und auch Schulgeld. Damit die Schulangebote jedoch nicht nur Kindern aus reichen Familien offen stehen, übernehmen die Sponsoren eine Patenschaft oder die Schulen tragen die Kosten selbst. Diese alternativen Grundschulen gibt es in Schwerin: € die katholische Nils-Stensen-Schule (Neumühle): verstärkt Religionsunterricht in spielerischer Form, nicht nur für katholische Kinder offen € Freie Waldorfschule Schwerin: (Weststadt): Verbindung von Wissensvermittlung und ganzheitlicher Erziehung (verstärkt Musik und Handwerk im Unterricht) € Grundschule Neumühle: einzige Ganztagschule in Schwerin, Freizeitangebote am Nachmittag stehen für alle interessierten Kinder offen.

Anzeige

Nicht jeder ärgert sich über zu hohe Telefonkosten!

Wenn Sie nicht für die Fensterlösung sind, sprechen Sie mit uns!

• alle Mobilfunkgesellschaften • fachkundige Beratung für's Festnetz und ISDN •

Direkt am Schloßpark Center • Wittenburger Str. 16a
 Telefon: 0385 / 581 24 52 • Fax 0385 / 550 98 66
 E-mail: MECKCOM.Schwerin@T-online.de

Meckcom
 Servicecenter für Telekommunikation

Tel.co
 Eine Marke der RAL GDM



Kontakte

Wohnungs- vermittlung

Silvia Wiegatz &
Heidi Weist
Johannes-R.-

Becher-Strasse 16
19059 Schwerin
Telefon:
0385 - 7426-134
0385 - 7426-133

Mietercenter

Großer Dreesch/
Krebsförden

Teamleiterin
Petra Radscheidt
Am Grünen Tal 50
19063 Schwerin
Telefon:
0385 - 39571-12

Mietercenter

Neu Zippendorf/
Mueßer Holz

Teamleiterin
Martina Hartnuss
Hamburger Allee
140 C
19063 Schwerin
Telefon:
0385 - 2084-212

Mietercenter

Weststadt/Altstadt

Teamleiter
Peter Majewsky
Johannes-R.-
Becher-Strasse 16
19059 Schwerin
Telefon:
0385 - 7426-503

Mietercenter

Lankow

Teamleiterin
Jutta Heine
Kieler Strasse 31
19057 Schwerin
Telefon:
0385 - 47 73 5-21

Ur-Mecklenburger Paul Lange feierte seinen 100. Geburtstag im Ruderheim

Der Trick ist, richtig zu altern

Paul Lange, 1899 in Jülchendorf bei Brüel geboren, feierte im April - umringt von Familie und Freunden - seinen 100. Geburtstag. Die Gratulanten gaben sich an diesem besonderen Tag die Klinke in die Hand. Und wenn dieser Mann anfängt, aus seinem Leben zu erzählen, sollten die Zuhörer schon etwas Zeit mitbringen.

Zwei Weltkriege forderten ihren Tribut - der erste verschlug den jungen Paul Lange weit von der Heimat entfernt an die französische Front. Schon im Alter von 17 Jahren, nach Beendigung der Schule und harter Arbeit in der Landwirtschaft, wurde er eingezogen. 1920, auf eigenen Wunsch entlassen, stellte ihn das Telegraphenbauamt in Schwerin ein. In der Postuniform rief ihn dann der zweite Weltkrieg ins Saarland, um dort an der Wiederherstellung der Fernmeldeanlagen zu arbeiten.

Doch der Post blieb er bis übers Rentenalter hinaus treu. Auf den Stationen dieses Berufslebens war er Bauhandwerker, Leitungsaufseher, Sachbearbeiter im Sprechstellenbau, Arbeitsvorbereiter im



Hundert Jahre alt: Paul Lange aus Jülchendorf Foto: max

Netzbau und kommissarischer Bauleiter. Mit 62 Jahren wurde Paul Lange zum Inspektor befördert. Zwei Jahre später folgte die Beförderung zum Oberinspektor. Paul Lange sagt von sich selbst: „Ich habe in meinem Leben viel Glück gehabt. Auch deshalb kann ich diesen Tag feiern.“

Jung gehalten haben ihn, so meint jedenfalls sein Sohn Heinz (70), die ständige Arbeit an frischer Luft - „Das härtet ab!“ -

eine gesunde Ernährung, die optimistische Lebenseinstellung und die richtige Portion Humor: „Der Trick ist, nicht jung zu bleiben, sondern richtig zu altern“, sagt Lange. Auch die Wohnungsgesellschaft Schwerin (WGS) schickte dem Jubilar Blumen. Schließlich wohnt der rüstige Schweriner seit mehr als 15 Jahren bei der WGS. Seit 1984 lebt er im ältesten Hochhaus Schwerins in der Weststadt.

Auch wenn Paul Lange nicht mehr allein ins Boot steigt, angeln ist nach wie vor seine Leidenschaft. Bereits im Februar 1950 hat er sich für das feuchte Element entschieden: Als Mitbegründer der BSG Post Schwerin, Abteilung Wassersport ist er noch heute Ehrenmitglied im Verein. Noch bis vor drei Jahren kam er regelmäßig zur Anlage der Ruderer an den Franzosenweg.

So ist es nicht verwunderlich, daß er seine Geburtstagsfeier dicht an den Schweriner See, in die Räume des Rudervereins, legte. Viele kleine Sportler schauten dabei erwartungsvoll und neugierig durch die Fenster: Mit hundert, so heißt es, sei man schließlich schon eine lebende Legende. max

Zwei polnische Praktikanten sammeln Erfahrungen in der Wohnungswirtschaft

Verständigung in vier Sprachen

Für drei Wochen schnupperten zwei junge Polinnen in die Arbeitsabläufe der WGS. Die Mitarbeiterinnen einer Stettiner Wohnungsgesellschaft sammelten dabei nicht nur wertvolle Erfahrungen für ihren Beruf.

Maegorzata und Violetta können sich nur schweren Herzens von ihren liebgewonnenen Kollegen bei der Wohnungsgesellschaft Schwerin verabschieden. Drei Wochen Praktikum haben die beiden jungen Frauen hier absolviert. Drei Wochen, in denen sie den WGS-Mitarbeitern bei deren Arbeit über die Schulter schauen konnten.

Im Servicebüro in der Johannes-R.-Becherstraße lernten sie zum Beispiel Reparaturaufträge und Anfragen zu koordinieren. Auch bei den Einwohnerversammlungen zu Sanierungsvorhaben in der Altstadt und Weststadt waren sie dabei. „Es ist wirklich interessant zu sehen, wie man hier arbeitet. Vieles ist ähnlich, aber es gibt auch Unterschiede“, stellt Maegorzata fest. So war es für die 25-jährigen völlig neu, Wohnungen und Häuser im bewohnten Zustand zu sanieren.

Der Besuch bei beiden Polinnen erfolgte im Rahmen eines Erfahrungsaustausches, den die Städtepartner Schwerin und Stettin im Oktober 1997 vereinbarten. Was sich bislang auf die Geschäftsführebene beschränkte, sollte nun auch von Mitarbeitern weitergeführt werden.

Maegorzata und Violetta machten den Anfang: „Wir sind natürlich besonders stolz, daß wir zum ersten Mal dabei sein durften.



Maegorzata und Violetta können sich nur schweren Herzens verabschieden Foto: stef

So ein Austausch bringt schon eine Menge“, so Violetta. Auch die WGS-Mitarbeiter lernten dazu, waren es doch zumindest ihre Sprachkenntnisse, die sie noch einmal auffrischen konnten: „Es ging alles recht multikulturell zu: Deutsch, Englisch, Russisch hier und da ein Wort Polnisch. Verstanden haben wir uns aber immer“, schmunzelt Teamleiter Peter Majewsky. Er hatte die beiden jungen Polinnen, wie viele WGS-Mitarbeiter in den drei Wochen, richtig ins Herz geschlossen.

So war es auch kein Wunder, daß er und seine Kollegen auch am Wochenende etwas mit den Besucherinnen aus Stettin unternah-

men. Vorführungen im Theater, Besichtigung im Schloß und eine Erkundungstour mit dem Ruderboot standen auf dem Programm. Besonders begeistert waren Maegorzata und Violetta von dem Trubel auf der Job-Parade am 1. Mai.

Der Abschied fällt den beiden jetzt schwer: „Die Adressen sind aber schon ausgetauscht und wir kommen auf jeden Fall wieder“, tröstet sich Violetta. Im Sommer fahren aber erstmal zwei Schweriner Mitarbeiter zu einem Gegenbesuch in die polnische Patenstadt. stef

Besichtigung am 4. Juni**Möblierte Wohnung
in der Kingstraße 2**

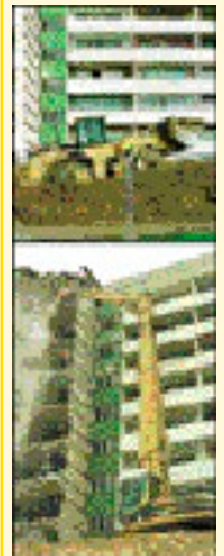
Zum Tag der offenen Tür im Mietercenter Großer Dreesch/Krebsförden (AOK-Gebäude) fand dieses Modell der Wohnungspräsentation großen Anklang: Deshalb hat Teamleiterin Petra Radscheidt kurzfristig weitere Besichtigungen vereinbart. Am 4. Juni zwischen 15 bis 17 Uhr können sich Interessenten auch ohne Verabredung die Wohnung in der Kingstraße ansehen und den herrlichen Ausblick vom Hochhaus auf die Innenstadt genießen. Die WGS lädt dazu recht herzlich ein.

Sport- und Freizeitzentrum**Übergabe an
die Karateschule**

Der Freizeitkomplex am Berliner Platz kann wie geplant im Juni an den TOKUGAWA e.V. übergeben werden. Der Sportverein, der den Hauptteil des Gebäudes für seine sportliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen nutzt, ist sich mit dem Vermieter WGS einig. Künftig will der Verein hier Trainingsstunden in der beliebten Kampfsportart anbieten, aber auch anderen Vereinen Zugang ermöglichen.



Nur ein großer Schuttberg ist vom Elfgeschoss in der Engelsstraße übrig geblieben

Film ab!**... und plötzlich war es weg!**

Das Hochhaus in der Friedrich-Engels-Straße 1/2 steht nicht mehr. Zum ersten Mal in der Geschichte der Stadt wurde ein Hochhaus aus dem Stadtbild genommen. Trotz aufwendiger Aktion - per Greifarm knabberte ein Riesenkran am Tunnelschal-Bau - kam es kaum zu Belästigungen. Im Gegenteil: Das Schauspiel wurde

am Bauzaun intensiv verfolgt. Bauarbeiter und WGS-Mitarbeiter beantworteten zahlreiche Fragen. Was künftig an dieser Stelle stehen wird, steht allerdings noch nicht fest. Auf jeden Fall soll aber ein Neubau das Stadtbild ergänzen und Service für die Anwohner bringen.

Sanierungsprogramm greift nun auch auf dem Schwälkenberg**Radikalkur für altes
Wohnhaus in der Nordstadt**

Im Sanierungsprogramm 1999 bereits angekündigt, geht es nun am Schwälkenberg 10 bis 16 zur Sache. Das 1936 gebaute Wohnhaus bekommt eine Radikalkur.

Karla Grochau (73) wohnt seit 13 Jahren in ihrer Zweiraumwohnung im roten Backsteinhaus in der Nordstadt. Jetzt zieht sie ein paar Aufgänge weiter, um den Bauarbeitern Platz zu schaffen. „Da kann ich gleich in eine sanierte Wohnung ziehen.

Und die ist auch noch Parterre.“ Bereits im April legten die Handwerker los: Die Fenster im Wohnhaus werden komplett erneuert und eine moderne Heizung mit Warmwasserversorgung eingebaut.

Durch Grundrißänderungen erhalten die Bäder der 35 Wohnungen einen attraktiveren Zuschnitt und endlich eine Dusche. „Bisher war die ja immer in der Küche. Das war nicht so schön“, sagt die 73jährige. „Die Fliesen konnte ich mir sogar selbst aussuchen.“ Doch nicht nur im Wohn-

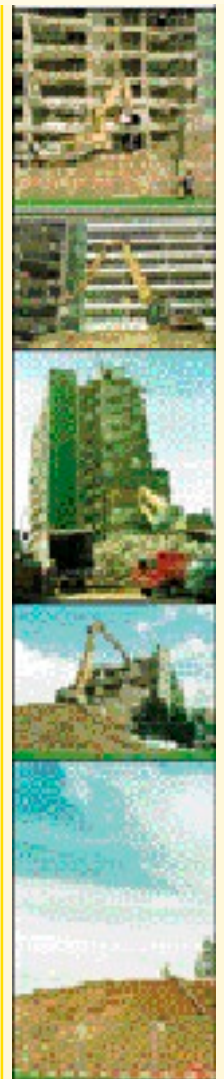
bereich wird investiert. Alles wird neu: Dach, Außenputz, Wärmedämmung und Türen. Auch die Treppenhäuser in den vier Aufgängen werden gemalert.

Zwei Millionen Mark investiert die WGS in dieses Vorhaben. Förderung kam auch über den KfW-Fond und vom Land. Nach der Sanierung wird die Fassade allerdings nicht mehr das typische Backstein-Outfit haben können. Um im Wohnraum keinen Platz wegzunehmen, wird von außen gedämmt und geputzt. wa



Karla Grochau wohnt seit 13 Jahren am Schwälkenberg. Sie zieht während der Sanierung im Haus um

Fotos: max





Tip

Ansprechpartner
Stadtwerke Schwerin
 GmbH
 Eckdrift 43-45
 19061 Schwerin

Zentrale
 Telefon: 633-0
 Fax: 633-1111

Störungsannahme
 Telefon: 633-4222
 Fax: 633-1736

Leitungsanskunft
 Telefon: 633-1732
 Fax: 633-1712

Verbrauchs-
abrechnung
 Telefon: 633-1427
 Fax: 633-1402

Vertrieb-Kunden-
betreuung
 Telefon: 633-1281
 Fax: 633-1282

Anschluss-
bearbeitung
 Telefon: 633-1284
 Fax: 633-1282

Zählerwesen Telefon:
 633-3428
 Fax: 633-3404

Öffentlichkeitsarbeit
 Telefon: 633-1292
 Fax: 633-1195

Schulinformationen/
Besichtigung von
Anlagen
 Telefon: 633-4122
 Fax: 633-4145

Strassen- und Bau-
stellenabsicherung
 Telefon: 633-3230
 Fax: 633-3232

Personalabteilung/
Berufsausbildung
 Telefon: 633-1210

Kundenberatung
 Wismarsche Strasse
 194
 19053 Schwerin
 Telefon: 633-4141
 Fax: 633-4145

Neuer Service

Einfach mal Dampf ablassen!

Die Stadtwerke freuen sich künftig über jede Kritik. Künftig interessieren nicht nur die Verträge zur Lieferung von Strom, Erdgas, Fernwärme und Wasser, sondern auch die Meinungen der Kunden.

„Wir verstehen unser Verhältnis zu unseren Kunden als eine Partnerschaft rund um die Energieversorgung, die neben der Pflicht auch die Kür vorsieht“, sagt Beschwerdemanager Gerhard Lienau. „Unser Wunsch ist es, zufriedene Kunden zu haben.“ Am 1. Juni nimmt deshalb das Kundensekretariat seine Arbeit auf. „Im Dialog mit den Kunden“ heißt das Motto. Anregungen, Wünsche, Kritiken und Beschwerden sind hier gut aufgehoben. Die Mitarbeiter kümmern sich umgehend um Lösungen und rufen auch zurück, falls eine Antwort sofort nicht möglich ist. „Wir können mit Kritik gut umgehen“, versichert Lienau. „Schließlich können wir über diesen Weg Schwächen in unserem System erfahren und sofort reagieren.“

Montags bis freitags von 8 bis 18 Uhr sind die Mitarbeiter auf dem Posten. Dabei organisieren die Beschwerdemanager auch Hilfe über den Außendienst, erklären Abrechnungen oder finden im Haus der Stadtwer-



Birgit Ballin, Gerhard Lienau und Karin Birzer warten auf Anregungen, Fragen und Kritik

ke garantiert den richtigen Ansprechpartner. „In der Vergangenheit ist es einfach zu oft passiert, daß einige Kunden von Telefon zu Telefon weitergereicht wurden, ohne am Ende der Prozedur eine Antwort bekommen zu haben“, so der Beschwerde-

manager.

Anregungen und Beschwerden deshalb künftig immer an die richtigen Mitarbeiter unter Telefon 633 11 88 oder über Fax 633 11 77.

Wasserwerk in Neumühle bekommt Info-Terminal für Schulungszwecke

Trinkwasser als Gesundbrunnen

Am 10. Juni geht das Wasserwerk am Mühlenscharrn in Betrieb. Nach intensiver Prüfung des Wassers (*hauspost* berichtete) darf der neue Glasbau seine Arbeit aufnehmen. Dazu sind alle Schweriner herzlich eingeladen.

Das neue Wasserwerk wird auch nach der Eröffnung Anziehungspunkt für Schüler und interessierte Bürger sein. Ein Infoterminal soll über Einzelheiten jederzeit informieren und die Bedeutung des Trinkwassers veranschaulichen. Trinkwasser ist ohnehin eines der wichtigsten Lebensmittel auf der Erde. Auch wenn die Diskussion über Ressourcen weiter anhält, ist ein Mangel an der guten Quelle vorerst nicht zu erwarten.

Sowieso haben es die Schweriner mit dem Trinkwasser: Nicht nur, daß sie immer wieder gern zur alljährlichen Trinkwasserverkostung zum „Tag der offenen Tür“ hereinschauen, auch ein sogenannter Soda-streamer - den es übrigens in der Kundenberatung der Stadtwerke gibt - begeistert zunehmend.

„Viele Mitarbeiter unseres Unternehmens haben sich den Soda-Streamer zugelegt, weil sie wissen, daß die Qualität des Trinkwassers nicht an die von anderen Sodas heranreichen kann“, sagt Karin Schwelgin von den Stadtwerken. „Selbst die dazugehörigen Patronen für den erfrischenden Sprudel gibt es bei uns im Haus

- auch zum Umtauschen.“

Damit das Wasser weiterhin so begeistern kann, sorgen Fachleute ständig dafür, daß die Qualität stimmt. In einem eigens dafür eingerichteten Labor wird es ständig geprüft. Die Qualität des Grundwasser hängt übrigens maßgeblich von der Qualität des Grundwassers ab. Für die Brunnen der Wasserwerke werden deshalb Wasserschutzgebiete ausgewiesen, die in drei Zonen

gegliedert sind. In Schutzverordnungen werden genaue Hinweise für die Nutzung und Bewirtschaftung dieser Flächen festgelegt - damit das Grundwasser sauber bleibt.

Und weil es so viele Auflagen gibt, ist Trinkwasser das am besten und am meisten kontrollierte Lebensmittel. Die Schadstoffwerte sind hier deutlich strenger begrenzt als bei anderen. Deshalb: Wohl bekommt's!



Das Wasserwerk in Neumühle wird am 10. Juni eröffnet. Das Trinkwasser kommt übrigens aus dem gleichen Brunnen, der auch den Wasserturm versorgt. Fotos: maxpress

Stadtwerker im Porträt: Brigitte Wenzel arbeitet für die Abwasserentsorgung

Im Anschluß die richtige Wahl

Jeder, der in Schwerin ein Haus baut, sollte sie kennen: Brigitte Wenzel - die einzige Schwerinerin, die Abwasseranschlüsse verteilt. Doch nicht nur für ihre seltene Aufgabe ist sie bei den Kollegen der Stadtwerke bestens bekannt.

Brigitte Wenzel ist eine der wenigen Stadtwerke-Mitarbeiter, die nichts mit Gas, Strom oder Fernwärme zu tun haben. Sie arbeitet seit 1993 für die Schweriner Abwasserentsorgung. Hier sorgt sie bei allen Schweriner Häuslebauern für den richtigen Anschluß: „Um an das städtische Abwassernetz angeschlossen zu werden, braucht man eine Genehmigung. Und die gibt's bei mir“, erklärt die 52jährige. 350 Anträge landeten im letzten Jahr auf ihrem Schreibtisch. Oft ist Brigitte Wenzel auch zu Fuß unterwegs und prüft vor Ort, ob und wo ein Haus gebaut oder erweitert werden darf. Nebenbei ist Brigitte Wenzel auch Ansprechpartnerin für alle Fragen rund um das schmutzige Naß: „Manchmal schimpfe ich auch. Nicht mit den Kunden, aber mit Leuten, die entgegen aller Bestimmungen Wände wegreißen und dann nach ihren Anschlüssen fragen. Das liegt in meiner Natur.“

Für ihr Temperament ist Brigitte Wenzel aber auch bei den Kollegen der Stadtwerke bestens bekannt. Mit Witz und Charme überträgt sie ihre Begeisterung und Lebensfreude auf andere. Besonders lustig wird es, wenn sich die Kollegen zu den legendären Grillfeten in ihrem Garten in Krebsförden treffen. Hier zieht sie sich auch zurück wenn



Fragen zum Abwasser beantwortet Brigitte Wenzel am praktischen Beispiel Foto: stef

sie mal ihre Ruhe haben will: „Einfach die Beine hochlegen und lesen. Wir haben auch viele schöne Blumen. Aber da läßt mein Mann mich gar nicht erst ran. Der ist nämlich Rosenbauer“, lacht die 52jährige. Vor zehn Jahren hat Brigitte Wenzel ihre Leidenschaft für Deutsche Münzen entdeckt. „Mittlerweile ist die Sammlung fast komplett. Nur das Germanische Museum fehlt mir noch. Aber um die zu kaufen, brauche ich erst einen

Lottogewinn.“

Wenn sie am Wochenende nicht mit ihrem Mann zu Freunden nach Berlin, Köln oder Dänemark unterwegs ist, lädt Brigitte Wenzel ihre Familie ein und kocht für Kinder und Enkel. Dabei hört sie am liebsten Radio. „Nein, keine Schlager oder Volksmusik. Mein absoluter Lieblingssender ist NDR 2 und der läuft den ganzen Tag.“ stef

Zeitzeugen aus dem E-Werk übergeben

Alte Werkstatt geht ins Technische Landesmuseum

Am 25. Mai übergaben die Stadtwerke die Ausstattung der ehemaligen Werkstatt aus dem alten E-Werk am Pfaffenteich an das Technische Landesmuseum. Ein wahrer Schatz zur Dokumentation der Geschichte der Schweriner Stromversorgung.

Über viele Jahre haben die Stadtwerker sie gehütet und gepflegt - die Zeitzeugen aus 95 Jahren Elektrizitätsversorgung. Nun wird der Platz in den „Schatzkammern“ eng und auch im E-Werk nagt der Zahn der Zeit an den alten Stücken.

Großes Interesse an den Ausstattungen zeigte das Technische Landesmuseum schon seit längerem. Um die Exponate für die nächsten Generationen zu erhalten, übergab Werner Küsel, stellvertretender Geschäftsführer der Stadtwerke, die interessantesten Stücke an das Landesmuseum und seinen Förderverein. Dazu gehört eine Drehmaschine, die über einen Transmissionsriemen angetrieben wird. Doch auch Transformatoren, Schalter, Sicherungen und

Werkzeug wurden geborgen. In einer Ausstellung im Foyer der Stadtwerke waren die interessantesten Stücke bereits ausgestellt.

Nun werden die teilweise tonnenschweren Veteranen im Technischen Landesmuseum von Fachleuten aufgearbeitet und anschließend der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Seit mehr als zwei Jahren arbeiten die Stadtwerke mit dem Landesmuseum eng zusammen und sind Mitglied des Fördervereins. Die gute Zusammenarbeit zeigt sich auch darin, daß der Verein seinen Sitz in einem Gebäude der Stadtwerke hat, wo weitere Raritäten aus der Geschichte der Stromversorgung lagern. Schon jetzt haben sich beide Partner darauf verständigt eine Ausstellung mit Sachzeugen der Technikgeschichte auszurichten. Ein guter Anlaß - so Werner Küsel - wäre der 100jährige Geburtstag der Elektrizitätsversorgung in Schwerin in fünf Jahren. ks



Das E-Werk wird ausgeräumt: Die letzten Fundstücke aus vergangenen Zeiten wandern ins Technische Landesmuseum Fotos: maxpress



Notizen

Mehr Service
Wer Fragen zu seiner Verbrauchsabrechnung hat, kann seit April 1999 den erweiterten Kundenservice der Stadtwerke Schwerin (SWS) nutzen. Von Montag bis Freitag prüfen die Mitarbeiter der SWS in Krebsförden Rechnungen, nehmen An- oder Ummeldungen entgegen, berechnen Abschlagzahlungen, registrieren Zählerstände oder erklären die Schlussrechnung. Sie wollen ihren Kunden schnell und unbürokratisch helfen. Deshalb beschränkt sich ihr Beratungsservice nicht nur auf das persönliche Gespräch. Der Kunde kann seine Fragen ebenso am Telefon stellen.

Adresse:
Eckdrift 43-45
19061 Schwerin

Servicetelefon
0385- 633 14 27

Montag, Dienstag
und Donnerstag
7 Uhr bis 18 Uhr
Mittwoch, Freitag
7 Uhr bis 14 Uhr

Auch die Kundenberatung in der Wismarschen Strasse 194 hat neue Öffnungszeiten. Die Mitarbeiter der Stadtwerke geben sogar am Sonnabend Tips und Ratschläge zu Themen wie Energieverbrauch und -einsparmöglichkeiten oder zu Rechnungen. Die Kundenberater sind erreichbar von Montag bis Freitag 9 Uhr bis 18 Uhr, Mittwoch 9 Uhr bis 14 Uhr, Samstag 9 Uhr bis 12 Uhr oder telefonisch unter der Service-Nummer 0385 - 633 41 41.



Notizen

Günstig unterwegs

Ab 1. Juli 1999 wird das Mobil-Ticket als Sonder-tarif für einen sechsmonatigen Probezeitraum eingeführt. Das Ticket ist eine übertragbare Monatskarte - sie darf aber nur von einer Person verwendet und muss vom Benutzer mitge-führt werden. Das Mobil-Ticket berechtigt zu beliebig vielen Fahrten inner-halb des Stadtnetzes oder innerhalb des Landkreisnetzes bzw. im Gesamt-netz der Nah-verkehr Schwerin GmbH (NVS). Die Mitnahme-möglichkeiten am Wochenende ent-sprechen denen der normalen Monatskarte. Der Verkauf erfolgt über die betriebs-eigenen Fahraus-verkaufsstellen und Vertragspartner. Das Mobil-Ticket kostet für das Stadt- oder Land-kreisnetz 70 DM und für das Gesamtnetz 95 DM. An den Verkaufsstellen des Schweriner Nahverkehrs liegt dazu ein Informationsblatt bereit. Weitere Informationen erteilt das NVS-Kunden-dienstbüro am Platz der Freiheit.

Ab 30. Mai strafferes Buslinien-Netz/ Umsteigen wird einfacher

Schnelle Verbindung zwischen Mueßer Holz und Lankow

Neue durchgehende Buslinien, weniger Umsteigepunkte, Beibehaltung des Marienplatzes als zentraler Verkehrspunkt – Schwerins Nahverkehr kommt seinen Fahrgästen mit dem ab 30. Mai geltenden Fahrplan wieder ein Stück näher.

Der neue Fahrplan des Schweriner Nahverkehrs wird einige Veränderungen mit sich bringen. Die Neuregelungen gegenüber dem bisherigen Liniennetz betreffen aber vor allem den Busbetrieb. Im Straßenbahnnetz mit seinen vier Hauptlinien wird das bewährte System beibehalten. Schwerpunktzeit bleibt werktags die Zeit von 6.30 und 7.30 Uhr, wo durch Vernetzung der Linien Taktzeiten von unter drei Minuten erreicht werden. In dieser Zeit sorgen vor allem auch die Schüler für volle Bahnen. „Unser System der Fahrzeiten bei den Bahnen hat sich bewährt. Das hat auch das Amt für Verkehrsanlagen, mit dem wir den Plan in allen Details abgestimmt haben, so gesehen“, berichtet NVS-Geschäftsführer Norbert Klatt.

Folglich wird auch die Straßenbahnlinie 1 wie bisher ab 20 Uhr nicht mehr fahren. Die Verbindung zwischen Hauptbahnhof und den Kliniken übernehmen künftig die neu eingerichteten Buslinien 501 und 701 - als Erweiterung der Linien 5 und 7. Die Linie „5“ beginnt und endet mit dem neuen Fahrplan nicht mehr am Platz der Freiheit, sondern fährt vom Wendepunkt am Hauptbahnhof über den Marienplatz nach Görries durch.

Die größten Veränderungen bringt der neue Fahrplan des Schweriner Nahverkehrs für die Linie 13. Sie verkehrt ab Ende Mai zwischen Lankow-Siedlung und Otto-von-Guericke-Straße im Mueßer Holz und verbindet über die Umgehungsstraße die bei-



Ab 30. Mai gilt der neue Fahrplan des Schweriner Nahverkehrs

Fotos: NVS

den Stadtteile Lankow und Dreesch. Einkalkulierte Gesamtfahrzeit: 42 Minuten. Damit entfällt die Linie „20“.

Auch die Buslinie 15 werden Schwerins Fahrgäste ab Ende Mai vergeblich suchen. Ihre Aufgabe übernimmt ab 30. Mai die neugeschaffene Neumühle-Linie „14“. Sie verbindet Schwerins rasant wachsenden Stadtteil mit dem Marienplatz und fährt dann weiter bis zur Jugendherberge. In Neumühle werden zudem zwei Haltestellen neu eingeordnet.

Eine verbesserte Linienführung können auch die Fahrgäste der Buslinie 12 einkalkulieren. Diese nimmt auf ihrem Weg nach Wittenförden oder Sacktannen nun nicht mehr den Umweg über Neumühle.

Stärker als bisher wird die Reihenfolge der Haltestellen auf den Berufsverkehr und

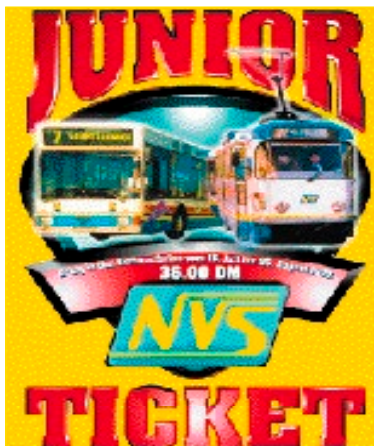
die Bedürfnisse der Wittenförden abgestimmt - die Buslinie 12 wird leistungsfähiger. So wird bis 14 Uhr erst Sacktannen und dann Wittenförden angesteuert, ab 14 Uhr ändert sich die Reihenfolge.

Wenig Neues gibt es dagegen bei der Anbindung des Stadtteils Krebsförden. Die zum Teil umständliche Linienführung kann erst nach dem Ausbau der Verbindung zwischen dem Schulacker und der Dorfstraße geschehen. Auf allen anderen Linien sind die Veränderungen minimal, abgesehen von einigen zusätzlichen Haltestellen und Abfahrten.

Exakt nachzulesen sind alle Details im neuen Jahresfahrplan, den der Schweriner Nahverkehr an seinen Vorverkaufsstellen bereithält.

Mit dem Junior-Ticket in die Sommerferien

Wieder freie Bahn für Schüler



Für alle reiselustigen Kids gibt es für die kommenden Sommerferien wieder das beliebte Schülerferienticket des Schweriner Nahverkehrs.

Für nur 36 DM können 42 Tage lang alle Busse und Straßenbahnen im gesamten Liniennetz der Nahverkehr Schwerin GmbH benutzt werden - so oft und so lange jeder will.

Das Junior-Ticket des Schweriner Nahverkehrs ist personengebunden. Zum berechneten Personenkreis gehören Schüler, Auszubildende und Studenten. Dieser Personenkreis hat auf Verlangen einen gültigen Nachweis zur Berechtigung mit Lichtbild vorzulegen.



Das Schwerin-Ticket gilt jetzt nicht nur für einen, sondern auch für zwei Tage. Es berechtigt zur kostenlosen Bus- und Bahnfahrt mit dem Nahverkehr. Außerdem können mit dem Ticket verschiedene Leistungen kostenlos oder mit deutlichem Rabatt in Anspruch genommen werden. So sind Besuche in der Schleifmühle und im Planetarium um 30 Prozent billiger. Vergünstigungen gibt es auch im Zoo, bei der Weißen Flotte und bei Stadtrundfahrten. Erwachsene zahlen für das Tages-Ticket 9,50 DM, Kinder 5,50 Mark.



Das andere Interview mit Theaterintendant Joachim Kümmritz

Jeden Morgen die „Fünf Tibeter“

Frage: Hören Sie schwer?

Kümmritz: Im Prinzip ja, besonders die Dinge, die rechts rein und links wieder heraus gehen.

Frage: Gucken Sie Schnulzenfilme?

Kümmritz: Selten, aber selbstverständlich. Jeder muß doch einmal seinen Tränen freien Lauf lassen.

Frage: Was war Ihr romantischstes Ereignis im vergangenen Jahr?

Sommertheater in Schwerin: *Aida* und andere Festspiele

Kümmritz: Auf der Steilküste auf Usedom, ohne näheren Kommentar.

Frage: Mögen Sie Pfingsten?

Kümmritz: Pfingsten ist ein christliches Fest.

Frage: Was würden Sie machen, wenn Sie kein Intendant wären?

Kümmritz: Auch arbeiten, weiß ich nicht.

Frage: Wollen Sie Kultusminister werden?

Kümmritz: Nein, es gibt zu viele schlechte Beispiele.

Frage: Wieviele Rotstifte haben Sie im Schreibtisch?

Kümmritz: Rotstifte ansetzen kann jeder, aber vorher versucht man, alles möglich zu machen, damit dies nicht notwendig wird.

Frage: Sie sehen fit aus. Haben Sie ein Geheimnis für ihre Gesundheit?

Kümmritz: Jeden Morgen die „Fünf Tibeter“ und täglich einen Liter grünen Tee.

Oper unter'm Sternenhimmel

In diesem Sommer stehen in Schwerin im Rahmen der Schloßfestspiele drei außergewöhnliche Kulturereignisse auf dem Programm: Auf dem Alten Garten werden auf der Museumstreppe unter freiem Himmel die berühmten Arien der Verdi-Oper „Aida“ erklingen. In nicht weniger reizvoller Atmosphäre, im Innenhof des Schweriner Domes, wird der „Jedermann“ in einer Schweriner Fassung lebendig werden - mit Ilja Richter in der Rolle des Teufels. Doch damit nicht genug: Im Großen Haus des Staatstheaters soll „The Fantasticks“, eines der erfolgreichsten Broadway-Musicals, das Publikum begeistern.

„Oper erleben unter Sternen“, so lautet das Motto des Opernensembles 1999. Vor der Schloß-Kulisse wird das alte Ägypten auf der Museumstreppe mit Kriegselefanten, Kamelen und Aida-Posaunen zu neuem Leben erweckt.

Es war vor allem die stimmige und einzigartige Kulisse, die Opernintendant Werner Saladin zu diesem ehrgeizigen Projekt verführte: „Der Tempel in Memphis, ein Tor in Theben, ein Königspalast - die Orte der Oper passen hundertprozentig auf diese vorgegebene Kulisse. Als sich vor zwei Jahren herausstellte, daß wir mit den Schloßfestspielen 1999 nicht in den Schloßhof gehen können und der Gedanke an „Aida“ mich beschäftigte, habe ich mal gesagt: Wenn es die Museumstreppe nicht gäbe, müßte man sie für eine solche Aufführung bauen. Und sie erfordert auch große Bilder, und deshalb samt Orchester 500 Mitwirkende. Natürlich würde ich in einem Opernhaus keinen Elefanten auf die Bühne bringen, aber hier werden wir einen Elefanten haben und auch Kamele. Und wenn die Leute hinterher sagen, so kann Oper auch sein, dann ist das nur nützlich, um diese Kunstform einem breiteren Publikum zugänglich zu machen.“

Doch nicht nur der Aufführungsort verspricht ein einmaliges Erlebnis, auch die Sänger sind

eine Garantie für Qualität. Dazu der Opernintendant: „Wir haben alle großen Rollen dreifach besetzt mit Künstlern, die an der Mailänder Scala, in Wien, Berlin, München oder Köln singen, wir haben unsere Staatskapelle, Ballett, 150 Chorsänger, wir werden uns nicht zu verstecken brauchen.“

Wie die „Aida“ wird auch der „Jedermann“ eine Open-Air-Inszenierung: Im Domhof wird Schauspielintendant Ingo Waszerka eine Schweriner Fassung des „Jedermann“ präsentieren.



Die Theaterproben für die „Aida“ laufen seit Wochen auf dem Alten Garten Fotos: max

Im Vergleich zur Salzburger Version von Hugo von Hofmannsthal zeigt sich der „Jedermann“ in Schwerin von einer anderen Seite: „In Salzburg herrscht barocke Fülle, genau dafür ist der Stoff in der Fassung von Hofmannsthal geschaffen. Die schöne Strenge der Backsteinarchitektur des Doms dagegen ist der ideale Ort für unsere Fassung. Ich greife zurück auf das englische Original von 1501, das Morality Play. Diese Moralität an der Schwelle vom Mittelalter zur Renaissance

erzählt allegorisch vom Leben und Sterben des reichen Mannes. Ein Spiel von jenem Zeitgeist, der sich üppig ins äußere Leben warf und die inneren, geistigen Werte hinter sich ließ. Die Analogie zur Situation am Ende dieses Jahrhunderts ist nicht zu übersehen. Wir machen im Domhof den Versuch, den gotischen „Jedermann“ zu entwerfen als Kontrast zum barocken in Salzburg. Daß dies nicht zum theologischen Traktat gerät, verhindert die Spiellust der spätmittelalterlichen Vorlage. Die gotische Erzählweise wird strenger, aber nicht weniger farbenprächtig und prägnant sein“, prophezeit Ingo Waszerka.

Als dritte Produktion präsentiert das Theater im Großen Haus „The Fantasticks“, eines der erfolgreichsten Broadway-Musicals, in einer Inszenierung von Bernd Reiner Krieger. Das Musical hatte 1960 in New York Premiere und genau so lange steht es in seinem Stammhaus, dem Sullivan-Street-Playhouse, auf dem Spielplan. Über 17.000 Vorstellungen hat es dort erlebt und über 11.000 Produktionen rund um die Welt. Liza Minelli, Elliot Gould, Glenn Close, Richard Chamberlain sind vier Namen, die für die unzähligen Künstler stehen, die den „Fantasticks“ zu ihrem Erfolg verholfen haben. Weltruhm erlangte der Song, der die Handlung dieses Musicals umschließt, „Try to remember the kind of September“, in der Interpretation von Harry Belafonte in den 60er Jahren. In den „Fantasticks“ spekulieren zwei Väter, was bei „Romeo und Julia“ funktioniert habe, könne auch bei ihnen klappen: Willst Du, daß deine Kinder sich kriegen, inszeniere eine Fehde und mit dem vorhersehbaren Eigensinn der Sprößlinge müßte aus den beiden ein Paar werden.

Die Schloßfestspiele 1999 präsentieren: „Aida“ vom 24. Juni bis 1. August auf dem Alten Garten, „Jedermann“ vom 18. Juni bis 1. August im Dom-Innenhof, „Fantasticks“ vom 4. Juni bis 1. August im Großen Haus des Staatstheaters. Karten-Hotline: 0285 - 530 01 27

Tips

Veranstaltungen im Haus der Kulturen
Donnerstag,
17. Juni, 10 Uhr
Kinderprogramm mit Peter Mim: Wer hat die Clownnase gestohlen?

Donnerstag,
17. Juni, 20 Uhr
Eröffnung des 3. Internationalen Pantomimefestival

Freitag,
18. Juni, 10 Uhr
Kinderprogramm mit Susanne Leinweber: Die Abenteuer der Clownin Riri

Freitag,
18. Juni, 20 Uhr,
Ansichten, Einsichten, Aussichten mit Susanne Leinweber (Schweiz)

Samstag,
19. Juni, 20 Uhr
Zeitgeist - Er, Kabarett mit Susanne Leinweber

Sonntag,
20. Juni, 20 Uhr
Nonstop Comedy - Kabarett mit Peter Mim (Bulgarien)

Donnerstag,
24. Juni, 10 Uhr
Kinderprogramm: Pantomime mit Wlodo Kulisek (Slowakei)

Donnerstag,
24. Juni, 20 Uhr
Pantomimegeschichten mit Wlodo Kulisek

Samstag,
26. Juni, 20 Uhr
Sports - die etwas andere Sportshow mit MIMECRIME (Berlin)

Sonntag,
27. Juni, 20 Uhr,
Zwischen Traum und Alptraum - Mimekunst von Isidoro Fernandez (Spanien)

Kartenvorbestellungen unter : (0385) 562401

Tips

Veranstaltungen der Musik- und Kunstschule Ataraxia
 Sonntag,
 6. Juni, 12 Uhr
 Konzert der Big Band Ataraxia im Rahmen des Schlossfestes Wiligrad

Dienstag,
 8. Juni, 22 Uhr Die Big Band am Goethegymnasium spielt im Rahmen der Abschlussveranstaltung des Bundestreffens der Jugendclubs der Theater im Thalia

Mittwoch,
 16. Juni,
 18.30 Uhr
 Konzert vom Jazzchor und der Big Band Ataraxia in der Sparkasse Lankow

Samstag,
 26. Juni, 16 Uhr
 Tea-Time Nr.11
 Schülerkonzert im Tanzsaal des Speichers

Samstag,
 26. Juni, 17 Uhr
 Jazzchor Ataraxia, Konzert zur Eröffnung des Sommersalons im Schloss Wiligrad

Weitere Informationen unter der Telefonnummer: 0385/761110

Veranstaltungen am Konservatorium Schwerin
 Dienstag,
 8. Juni, 17.30 Uhr
 Kleines Podium - Vorspiel der Streicherabteilung des Konservatoriums im Brandensteinischen Palais, Raum 1

Samstag, 12. Juni
 2. Deutscher Musikschultag an verschiedenen Veranstaltungsorten in Schwerin

Weitere Informationen und Karten-vorbestellung unter der Telefonnummer: 0385/562929

Fußball-Sommercamp

Ferientaß rund um das Leder beim FC Eintracht

Auch dieser Sommer soll beim FC Eintracht ganz im Zeichen des Fußballs stehen. Zum fünften Mal werden kleine Kickerfreunde zu einem Fußball-Camp während der Sommerferien eingeladen. An drei aufeinanderfolgenden Wochen haben sportbegeisterte Kids die Möglichkeit, bei einem fachgerechten Training im Sportpark Lankow mitzumachen.

Während am Vormittag das Fußballspielen auf dem Programm steht, ist am Nachmittag ein bunter Mix aus Spiel, Sport und Unterhaltung angesagt. So geht es bei heißen Temperaturen zum Baden, aber auch eine Tagesbusfahrt - beispielsweise in den Hansa-Park - ist vorgesehen. Damit die Sportsfreunde „nicht vom Fleisch fallen“, wird natürlich für ein warmes Mittag und Getränke gesorgt.

In den letzten Jahren erhalten sich jeweils über 100 Kinder aus Schwerin und Umgebung beim Freizeitsport. Der FC Eintracht will in diesen drei Wochen auch Appetit machen auf das Fußballspiel im Verein - an den eigenen Nachwuchs muß schließlich auch gedacht werden. Egal, ob nun Bayern- oder Dortmund-Fan - am Freitagnachmittag treffen sich alle kleinen Fußballer, um bei einer Grillparty die Woche ausklingen zu lassen. Hierbei werden auch die Erlebnisse beim Spiel ausgetauscht und jeder der Teilnehmer darf sein eigenes Zertifikat mit nach Hause nehmen.

Wer Lust am Fußballspiel zur Ferienzeit bekommen hat, sollte sich die Zeit vom 26. Juli bis zum 13. August 1999 vormerken. Unter der Woche, vom frühen Morgen bis in den Nachmittag hinein, werden die Kinder von geschulten Übungsleitern betreut. Der Unkostenbeitrag für ein Kind beträgt 150 DM pro Woche. Wer es schon jetzt kaum bis zu den Sommerferien aushalten kann, sollte sich schnell anmelden unter der Telefonnummer (0385)565071 oder sich den Anmeldeantrag gleich selbst im Schleifmühlenweg 19, Stadion Paulshöhe, 19061 Schwerin abholen.

Demmlers Visionen vollenden

Die Präsentation der Landeshauptstadt Schwerin in Bonn war in der Tat außergewöhnlich. Unser dezentrales Konzept unterscheidet sich von denen anderer Städte und auch unserer Mitbewerber Nürnberg und Leipzig.

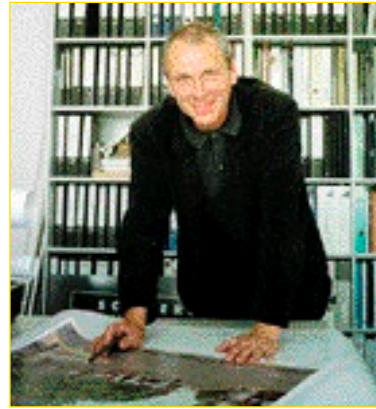
Es bietet uns in den nächsten Jahren große Chancen, die städtebauliche und grünplanerische Entwicklung mit viel Engagement voranzutreiben. Ein Baustein unserer BUGA-Planung ist die Umgestaltung des Bahnhofvorplatzes, mit der zur Zeit begonnen wird. Eine bereits gelungene Planung stellt die Strandpromenade in Zippendorf dar.

„Schwerin im Spiegel der Seen“ - das ist für die Buga 2009 Leitspruch und Thema. Er wird jedoch nicht nur die neu entstehenden Parkanlagen und Präsentationsflächen, sondern auch das Veranstaltungsprogramm prägen. Die Gärten und Parkanlagen werden auf und an das Wasser getragen - und sie werden auch vom Wasser aus erlebbar sein.

Vollenden wir Schweriner gemeinsam die Demmlerschen Visionen? Schon er hatte es in seinem Verschönerungsplan von 1863/63 zum Ziel, die Stadt hin zum Wasser zu entwickeln.

Schaffen wir den Bürgerinnen und Bürgern eine Stadt, in der es sich leben läßt, mit einem Anspruch? Bringen wir damit Schwerin nach Deutschland und sogar über die Grenzen hinaus nach Europa?

Große Visionen und kreative Ideen müssen her - ansonsten können wir nicht viel erreichen. Schluß muß sein mit dem provinziellen Ansichten vieler Akteure in dieser Landeshauptstadt. Für das Veran-



„Bundesgartenschau heißt Chance und Verpflichtung.“

Bernhard Hopf
 Stadt designer in Schwerin

staltungsjahr erwarten wir rund 2,5 Millionen Besucher und die wiederum haben ebenfalls hohe Erwartungen.

Wollen wir nicht scheitern, ist es an der Zeit, einen Anspruch zu formulieren, der den Chancen dieser Stadt gerecht wird. Das Maß ist für alle höher zu schrauben, und es muß vor allem von allen Beteiligten und den Schweriner Bürgern akzeptiert

werden. Dies ist nicht nur notwendig für die Bundesgartenschau, sondern es gilt allgemein für die Entwicklung unserer Stadt.

Diese Stadt muß sich von der Patina befreien, die alle guten und zukunftsfähigen Gedanken zu ersticken droht. Sie muß sich aber auch ihren guten und wertvollen Traditionen bewußt sein. In diesem Spannungsfeld liegen alle Zukunftschancen.

Eine lebendige Stadt muß unser oberstes Ziel sein. Eine Stadt, die seiner Jugend eine wirkliche Perspektive bieten kann, die Ruhe, Besinnung und Unterhaltsamkeit in sich vereint.

Dieses Ziel scheint für eine BUGA 2009 sehr hochgesteckt und ist mit einer opulenten Blumenschau auch nicht zu erreichen. Aber der Zuschlag für eine Bundesgartenschau im Jahre 2009 muß Anlaß für eine Verpflichtung aller Akteure in dieser Stadt und aller Bürgerinnen und Bürgern sein, diese Chance nicht zu zerreßen, sondern sie mit dem höhergesteckten Anspruch gemeinsam zu nutzen.

Anzeige

<p><i>Wohnen auf dem</i></p> <p>Guts-Hof</p> <p><small>BEI DER MÜHLEN</small></p>	<p>Projektentwicklungsgesellschaft</p> <p>RABEN-STEINFELD</p> <p>Forststraße mbH</p>	<p><i>Wohnen im</i></p> <p>Guts-Park</p> <p><small>BEI DER MÜHLEN</small></p>
<p>Beispiel 3-Raum-WE</p> <p>84,25 qm Wohnfläche ca. 119 qm Freifläche</p> <p>278.100,- DM</p>	<p>Wir sind umgezogen!</p>	<p>Beispiel 2-Raum-WE</p> <p>61,07 qm Wohnfläche ca. 63 qm Freifläche</p> <p>227.800,- DM</p>
<p>Ab sofort für Sie vor Ort</p> <p>Forststraße 1 - Raben Steinfeld • Tel. 03860 / 58 03 60 o. 58 03 63 • Fax 03860 / 58 03 61</p>		

Neuer Fahrplan der Deutschen Bahn gilt ab 30. Mai

Nach Hamburg in einer Stunde

Am 30. Mai tritt der neue Fahrplan 1999/2000 der Deutschen Bahn AG in Kraft. Wer in Mecklenburg-Vorpommern mit dem Zug reist, muß sich bei seiner Reiseplanung auf einige Änderungen einstellen.

Das Konzept des Integralen Taktfahrplanes (IT) wird auch im Jahresfahrplan 1999/2000 beibehalten. Damit sind die Bahnhöfe Bad Kleinen, Rostock, Güstrow und Stralsund als Takt-Knotenpunkte auch weiterhin das Rückgrat im Fern- und Regionalverkehr. Ab dem 30. Mai 1999 gelten jedoch einige Neuregelungen:

Der **Schienenersatzverkehr** des Schweriner Nahverkehrs für Züge von und nach **Parchim** im Abschnitt Wüstmark - Schwerin Hauptbahnhof/ Platz der Freiheit bleibt zunächst weiter bestehen. Die bewährte Umsteige Verbindung in Wüstmark ist fahrplanmäßig mit dem Schweriner Nahverkehr abgestimmt.

Einige Nahverkehrsleistungen entfallen jedoch aufgrund der geringen Nachfrage: beispielsweise der Sonntags-Zug von Schwerin ab 5.39 Uhr in Richtung **Güstrow**. Die erste Fahrmöglichkeit nach dem neuen Fahrplan besteht erst um 6.58 Uhr.

Ebenso entfällt ein Zugpaar auf der Strecke **Schwerin - Gadebusch - Schwerin**. Nach dem neuen Fahrplan können die Fahrgäste von Schwerin um 7.03 Uhr abfahren, in Gadebusch fahren sie um 5.56 Uhr ab.

Im Fernreiseverkehr von und nach Schwerin ergeben sich mit dem Fahrplanwechsel ebenfalls einige Veränderungen. So fährt der erste Zug Richtung **Hamburg** von Schwerin



Eine Stunde und sieben Minuten dauert die Zugfahrt von Schwerin nach Hamburg

statt bisher 5.05 Uhr nun erst um 5.51 Uhr ab. Am Hamburger Hauptbahnhof kommt er um 7.01 Uhr an.

Der D 350/351 **Binz-Basel** „Arkona“ wird durch ein InterRegio-Zugpaar **Binz-Hamburg** abgelöst. Der InterCity „Konsul“ verkehrt ebenfalls nicht mehr zwischen Schwerin und **Basel**. Er wird künftig als Inter-Regio von und nach **Hamburg** rollen.

Der InterCity „Rügen“ fährt dagegen wie bisher **von Koblenz bzw. nach Karlsruhe**. Auch der InterCity **Schwerin - Berlin - München**, ab Schwerin 7.21 Uhr, bringt die Reisenden von Montag bis Sonnabend in gewohnter Weise an ihr Ziel. Erhalten bleibt

auch der Rücklauf von **Garmisch-Partenkirchen** bzw. **München**. Diese Züge kommen - außer am Sonnabend - um 20.32 Uhr in Schwerin an. Wer von und nach **Berlin** fahren will, kann dieses im Zwei-Stunden-Takt. Dabei müssen die Reisenden auf dieser Strecke in der Regel in Wittenberge umsteigen. Wer von oder nach **Hamburg** reisen will, kann ebenfalls stündlich fahren. Nach einer Stunde und sieben Minuten sind die Zugreisenden mit dem InterRegio oder dem InterCity an ihrem Ziel. Zusätzlich pendelt ein RegionalExpress alle zwei Stunden zwischen der Landeshaupt- und der Hansestadt.

DB Regio lädt zur Entdeckungstour durch das Land ein

Ein Ticket für Mecklenburg-Genießer

Weite Landschaften, historische Städte und steinerne Zeugen der Vergangenheit - Mecklenburg-Vorpommern ist ein Land für Entdecker. Für reiselustige Abenteuer bietet die DB Regio ab 30. Mai das „Kiek-in-Ticket“ an.

Solch eine sommerliche Entdeckungstour könnte beispielsweise in Schwerin beginnen: Vom Hauptbahnhof bringen Nahverkehrszüge die Reiselustigen nach Wismar, Ludwigslust oder Zarrentin.

In der Hansestadt Wismar können die Schienenfahrer waschechtes Seemannsgarn spinnen. In der Gaststätte „Pier 10 & Kutscherstube“ werden sie dafür mit einem wunderschönen Blick auf den Hafen und die zahlreichen historischen Kirchen belohnt.

Im Naturpark Schaalsee genießen die Gäste dagegen die frische Luft und eine unberührte Natur. Nach einer Wanderung um den Schaalsee verrät das Informationszentrum „Pahlhus“ in Zarrentin weitere Geheimnisse über die Tiere und Pflanzen



Herrschaftliches Ausflugsziel: das Schloß in Ludwigslust Fotos: DB

des Naturparks. Regionale Köstlichkeiten wie fangfrischer Fisch kommen dann im „Landhaus am Schaalsee“ auf den gedeckten Tisch.

Eine wirkliche Entdeckung ist sicherlich das Ludwigsluster Schloß. Nicht nur der

herrschaftliche Sitz beeindruckt durch seine Pracht, auch der weitläufiger Park fasziniert die Besucher. Seine Exotik verführt zu langen Spaziergängen und zum gemütlichen Picknick auf der Schloßwiese. Wer lieber in feinem Ambiente rasten will, sollte zu Speis und Trank ins Ludwigsluster Parkhotel einkehren.

Diese Reise durch die Mecklenburger Landschaft und Kultur bietet die DB Regio mit ihrem Fahrplanwechsel ab 30. Mai an. Für 25 Mark kann jeweils eine Person mit dem Kiek-in-Ticket von Montag bis Freitag ab 9.00 Uhr nach Ludwigslust, Zarrentin oder Wismar fahren. Im Ticket enthalten ist die Hin- und Rückfahrt an einem Tag. Inklusive ist außerdem ein Menü-Gutschein in Höhe von 14 Mark. Mit diesem Schein können sich hungrige Entdecker in einer der Kiek-in-Gaststätten stärken. Das Angebot der DB Regio gilt bis Ende September. Das Kiek-In-Ticket ist in allen DB-Verkaufsstellen und in Reisebüros mit DB-Lizenz in Mecklenburg-Vorpommern erhältlich.

Fakten

Regionale Ansprechpartner im Nahverkehr (RAN)

Für Ideen, Kritik oder Verbesserungsvorschläge rund um den Nahverkehr hat das RAN-Team ein offenes Ohr.

Adresse:
Zum Bahnhof 15
19053 Schwerin

Telefon:
01803 - 194 195
Fax:
0385 - 750 33 92

Email-Adresse:
ran-mecklenburg-
vorpommern@bku.
db.de

DB Dialog
ReiseService
über Telefon:
01805 - 99 66 33

Auskunft zum
Reiseablauf,
zu Fahrplänen
und Preisen

Reiseberatung
und Verkauf
von Fahrausweisen,
Platzreservierungen

„Schönes
-Wochenende
-Ticket“
Das Ticket gilt nur
an einem Tag am
Wochenende
jeweils von 0.00
bis 3.00 Uhr des
Folgetages bis zu
fünf Personen,
unabhängig vom
Alter.
Preis: 35 Mark
(gilt nur in Nah-
verkehrszügen)



Schweriner
Wohnungsbau-
genossenschaft eG
Telefon 74 50-0

Notizen

Wohngebietsfest

Am 10. Juni lädt die SWG zum Wohngebietsfest in die Stensen/Bohrstrasse ein. Von 17 bis 20 Uhr soll beim Grillen, Musik und Unterhaltung richtig Spass aufkommen.

Saniert

Nach bevor mit dem Neubau in der L.-Meitner-Strasse begonnen wird, saniert die SWG die angrenzenden Häuser 9-12. Die Loggien werden vergrößert und am Haus 12 neue Balkone vorgestellt.

Begonnen

In Neu Zippendorf hat das Sanierungsprogramm begonnen. Derzeit werden die Balkone in der Hamburger Allee 11-15 neu gestaltet. Auch in den Häusern 46-52 und 54 - 66 wird saniert. Die Innenarbeiten werden vor den Sommerferien abgeschlossen.

Verändert

Nach dem Vorbild der Leibnitzstrasse werden die Grundrisse in der Parchimer Strasse 1-7 verändert. Aus 1-Raum werden 2-Raumwohnungen mit Balkonen, aus 4-Raum- 5-Raumwohnungen und aus 5-Raum grosszügige 4-Raumwohnungen.

Einladung zur Wohnungsbörse in der Lomonossowstraße am 5. Juni

Aussuchen - Einsteigen - Angucken - Mieten



Bestens gerüstet für den großen Andrang in den SWG-Räumen Foto: max

Am 5. Juni von 10 bis 18 Uhr lädt die SWG wieder zur beliebten Wohnungsbörse am Mueßer Berg ein. In der Lomonossowstraße 9 können Suchende aktuelle Listen durchgucken und die Wunschwohnung gleich vor Ort anschauen.

Ein Shuttle-Service der SWG fährt die Börsenbesucher direkt vor die Tür der Wunschwohnung. Dort beantwortet ein Mitarbeiter alle Fragen und bereitet, wenn gewünscht, sofort alle Papiere vor. „Dieses einfache Verfahren wird sehr gut angenommen“, sagt Karin Vetter, Abteilungsleiterin. „In den vergangenen Jahren haben immer

mehr Interessenten diese Möglichkeit genutzt.“ Die Vorteile liegen auf der Hand: Statt bürokratische Wege zu gehen, können Börsengänger gleich mehrere Wohnungen am Tag aufsuchen und sich entscheiden. Auch die Vorteile der Genossenschaft werden erklärt. Über diesen Weg vermietete die SWG bislang fast 300 Wohnungen. Dennoch: „Es muß sich niemand sofort entscheiden. Auch eine Reservierung ist möglich“, sagt Karin Vetter. Zu dieser Börse ist wieder ein buntes Programm organisiert. Internet-Neulinge können „surfen“ gehen, dazu gibt es Kaffee und Kuchen sowie die eine oder andere interessante Info zu Vorhaben im Stadtteil.

Schon zehn Jahre dabei: Jetzt engagiert sich Beate Thomas auch im Förderverein

Wirbelwind in der Kantine

Beate Thomas hat alles fest im Griff. Seit über zehn Jahren wirbelt sie in der SWG-Betriebskantine in der Leonard-Frank-Straße. Dort sorgt sie für ihre Mitmenschen.

Sie ist bekannt wie ein bunter Hund. Zumindest bei den Mitarbeitern der Schweriner Wohnungsbau-Genossenschaft (SWG) in der Leonard-Frank-Straße. Hier hat Beate Thomas seit zehn Jahren die Betriebskantine fest im Griff. „Schon als kleines Mädchen mochte ich gern in der Küche arbeiten. Da habe ich mir in den Ferien in der Gaststätte meines Onkels ein paar Taler dazu verdient“, erinnert sich die 32-jährige.

Ihr Arbeitstag beginnt schon in aller Frühe: „Zehn Minuten vor Sechs gehe ich die Büroräume putzen. Danach bestelle ich das Mittagessen“. Bis der Essenslieferant um halb Zwölf das Mittag vorbeibringt, hat Beate Thomas bereits das Geschirr aus dem Spüler geholt, Salate vorbereitet und die Tische in der Kantine liebevoll mit einem kleinen Strauß Blumen geziert.

Um Zwölf treten dann auch schon die ersten hungrigen Kollegen an. „Was gibt's denn heute?“, „Bekomme ich auch so einen Salat?“ - mit freundlichem Lächeln verteilt Beate Thomas die Kraftportionen. Wenn sich die Schlange lichtet, ist auch mal Zeit für ein kurzes Pläuschchen.

Um zwei Uhr ist Feierabend. Doch von wegen Ausspannen: in ihrer SWG-Wohnung in der Galilei-Straße startet Beate Thomas in die zweite Schicht. „Wäsche waschen, einkaufen, Essen machen für meine drei



Beate Thomas setzt auf die Hilfe untereinander: „Das ist mir wichtig.“

Foto: stef

Kinder. Den beiden Jüngeren helfe ich auch mit den Hausaufgaben“, erzählt die gelernte Hauswirtschaftlerin. Damit's aber doch nicht zuviel wird, hilft Ehemann Jürgen bei den Hausarbeiten. In einer ruhigen Minute legt sie dann am liebsten die Beine hoch und schmökert in einem spannenden Krimi.

Auch die Wochenenden gehören der Familie. Radtouren in die Lewitz, Ausflüge an die Ostsee und lange Spaziergänge sind bei Familie Thomas längst Tradition. „Klar stehe ich auch am Wochenende in der Küche. Wenn der Sonntagsbraten auf dem Tisch steht, sind alle rundum glücklich“.

Für Andere da zu sein, ist Lebensinhalt

von Beate Thomas. Deshalb zählt sie auch zu den 40 engagierten Schwerinern, die im Juni 1998 den SWG-Förderverein „Hand in Hand“ gründeten. Hier steht Nachbarschaftshilfe an erster Stelle. Für ältere Leute werden u. a. Tanzveranstaltungen durchgeführt und Spielenachmittage organisiert.

„Das ist einfach toll. Wenn ich einmal Rentnerin bin, möchte ich diese ganzen Aktionen auch mitmachen“, schwärmt Beate Thomas. Doch bis dahin will sie noch viele Betriebsjubiläen erleben und ihren Kollegen immer mit Rat und Tat zur Seite stehen. stef

Service

Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Donnerstag von 7.30 Uhr bis 15.30 Uhr; Dienstag von 7.30 Uhr bis 12 Uhr und 13 Uhr bis 18 Uhr; Freitag von 7.30 Uhr bis 12.15 Uhr. **Sprechzeiten für Hausverwalter** täglich: 7.30 Uhr bis 9 Uhr. Zusätzlich am Dienstag 9 Uhr bis 12 Uhr sowie 13 bis 18 Uhr. Donnerstag von 13 Uhr - 15. 30 Uhr **Notruf:** F&S Sicherheitsservice Telefon 0385 - 7 42 66 50 oder 0385 - 73 42 74 (Tag und Nachtdienst)

Kommunalwahl am 13. Juni: Acht Einzelkandidaten wollen in die Stadtvertretung

Können Freie Bürger Ihre Interessen besser vertreten?



Rita Schönebeck (56)
Vermessungstechnikerin, Altstadt

„Von den großen Parteien fühle ich mich nicht ausreichend vertreten. In den Einzelkandidaten sehe ich eine Chance, wenn ich mich immer an sie wenden kann.“



Eveline Zimmermann (45), Unternehmerin, Großer Dreesch

„Ich glaube nicht, daß die Einzelvertreter es bei den Kommunalwahlen packen. Durch die großen Parteien werden die doch mundtot gemacht.“



Reiner Tietgens (44)
Beamter, Altstadt

„Das mit den Einzelkandidaten ist eine überlegenswerte Sache. Die etablierten Parteien sind doch alle zu sehr mit ihrem Parteiprogramm beschäftigt.“



Gesina Heidrich (21)
Ergotherapeutin, Feldstadt

„Man kann oder muß sich ja nicht immer mit einer Partei identifizieren. Vielleicht können die Einzelvertreter ja da anfangen, wo den Parteien Grenzen gesetzt sind.“



Peter Pochert (24)
Umschüler Bautechnik, Altstadt

„Ich denke, daß hinter einer Partei einfach mehr Wähler stehen und sie damit größere Macht haben. Für Einzelkandidaten wird es bestimmt schwierig.“



Jan Muschack (23)
Kaufmann, Lankow

„Wahrscheinlich können Einzelkandidaten die Interessen der Bürger besser wahrnehmen als die Parteien - denn die vertreten hauptsächlich nur ihre eigenen Interessen.“

Umfrage: ch

Einzelkandidaten stellen sich direkt zur Wahl

Das Zünglein an der Waage

Hoffnung für Schwerins Zukunft: Immer mehr Kommunalpolitiker führen im Wahlkampf das Versprechen ins Feld, daß Parteiengezänk in der Stadtvertretung fortan Geschichte sein soll. Statt dessen wollen sie sachlich zum Wohle Schwerins agieren und Entscheidungen treffen.

Noch konsequenter machen es einige gestandene Politiker. Trotz Parteibuches verzichten sie freiwillig auf einen Platz auf der Wahlliste ihrer Partei. Kommunalpolitiker wie Günter Tolksdorf (CDU) oder Dietrich Thierfelder (SPD) stellen sich auf der Liste der Freien Bürger zur Kommunalwahl. Im Fraktionsstreit und Parteiengeplänkel der Stadtvertretung könnten Einzelbewerber - wenn sie in die Stadtvertretung gewählt werden - oftmals das Zünglein an der Waage sein, wenn es um strittige politische Entscheidungen geht.

hauspost hat nachgefragt, warum sich einzelne Bürger um die notwendigen 1200 Stimmen zum Einzug in Schwerins höchstes politisches Gremium bemühen - und was sie dort erreichen wollen.

hauspost: Günter Tolksdorf, Sie arbeiten seit Jahren in der CDU-Fraktion, jetzt kandidieren Sie als Freier Bürger. Wollen Sie der CDU den Rücken kehren?

Tolksdorf: Nein. Ich werde selbstverständlich nichts an meiner politischen Grundhaltung ändern und bleibe Mitglied der CDU. Aber ich habe immer gesagt, daß das Parteibuch in der Stadtpolitik unwichtig ist. Dabei bleibe ich auch.

Es geht um Entscheidungen für Schwerin und nicht zum Wohle einer Partei. Meine Kandidatur als Einzelperson ist daher nur die konsequente Folge meiner Grundeinstellung. Ich halte eben nicht viel von Parteidisziplin.

hauspost: Sie gelten seit jeher als einer, der zwischen den Parteien vermitteln kann. Wird das auch weiterhin Ihre Aufgabe in der Stadtvertretung sein?

Tolksdorf: Wenn mir die Wähler das Vertrauen schenken - ja. Ich kann als Einzelperson keine politischen Entscheidungen herbeiführen. Aber ich kann zwischen den Parteien agieren und versuchen, Mehrheiten im Sinne Schwerins zu schaffen. Ich denke, da habe ich Erfahrung.



„Hilfe organisieren, wo sie gebraucht wird.“
Günter Tolksdorf
Stadtvertreter in Schwerin

hauspost: Als Bauausschubsvorsitzender mußten Sie stets politische Mehrheiten akzeptieren, aber gleichzeitig Mehrheiten für Entscheidungen finden. Fiel das schwer?

Tolksdorf: Man muß zuhören können und dann handeln. Die Investitionen durch politische Voten zulassen, das ist die eine Seite. Aber man kann parallel auch Hilfe organisieren, wo sie gebraucht wird. Selbstverständlich kann und muß man Eingeständnisse im

Sinne der Stadt machen - wie wir es beispielsweise im Genehmigungsverfahren zum Schloßpark-Center gemacht haben. Aber man kann eben auch von einem Großinvestor wie ECE parallel eine Million Mark für soziale Projekte locker machen.

hauspost: Der Bereich Jugend und Soziales liegt Ihnen besonders am Herzen. Sie leiten die Boxabteilung beim Schweriner SC und sorgen für Sponsorengelder, auch damit der Nachwuchs sich entfalten kann. Selbst für das Schwanenhäuschen engagierten Sie sich. Tanzen Sie manchmal nicht auf zu vielen Hochzeiten?

Tolksdorf: Das würde ich nicht so sehen, schließlich hängt das alles zusammen. Wir müssen als Kommunalpolitiker den Weg frei machen für Investitionen und dabei das Bewährte erhalten. Wir müssen den Leistungssport schützen aber auch gleichzeitig den Nachwuchssport fördern. Und was das von Ihnen angesprochene Schwanenhäuschen betrifft: Auch hier habe ich nur vermittelt, damit das Häuschen wieder auf den Pfaffenteich kommt.

hauspost: Wenn es so einfach ist: Warum geht es nicht immer so?

Tolksdorf: Wir haben in den vergangenen Jahren zu viele Chancen verspielt. Einfach, weil wir uns zu sehr mit Fraktionsstreit und Schuldzuweisungen aufgehalten haben, ohne an die Sache zu denken.

Dieses Gerangel hat viele Beschlüsse zumindestens verzögert oder in einem etwas fragwürdigen Licht erscheinen lassen. Wenn aber ein Investor für unsere Stadt gewonnen werden soll, dann muß es auch berechenbare Politik geben. Ich sage: Wir Kommunalpolitiker müssen weniger reden, uns weniger mit uns selbst beschäftigen, sondern mehr handeln - für Schwerin.

Tips

Drei Kreuze
Einzelkandidaten, Wählergruppen oder Parteien wollen alle drei Kreuze auf dem Wahlzettel, um durchzukommen. Einzelkandidaten haben schliesslich nur dann eine Chance, wenn sie mindestens 1.200 Stimmen für sich verbuchen.

Wahlhelfer gesucht

Die Wahlbehörde sucht verzweifelt nach Wahlhelfern. Noch vor zwei Wochen fehlten über 200 Helfer. 13 Wahlvorstände waren noch nicht arbeitsfähig. Die Kritik der Behörde richtet sich an die Parteien, die sich zu wenig gekümmert hätten.

Riesige Stimmzettel

Durch die Anzahl der Wahlanträge neben den grossen Parteien passt die Liste nur auf einen A 2-Wahlzettel. Trotzdem durchkämpfen!

Stadtvertreter

Insgesamt 47 Stadtvertreter können ins Parlament einziehen.

Wahlberechtigt

Insgesamt 85.702 Schweriner können an der Kommunalwahl in der Landeshauptstadt teilnehmen. 3000 16- und 17-jährige können nach Änderung des Wahlrechtes zum ersten Mal ihre Stimme abgeben.

Teilnehmer

Sieben Parteien, zwei Wählergruppen und acht Einzelbewerber nehmen an der Wahl 1999 teil.



Praktische Tips zum Inline Skaten von AOK-Expertin Anne Zahn

Sommerspaß: Flott von der Rolle

Tip



Bissige Satire und witzige Illustrationen gibt es ab Donnerstag, dem 17. Juni 1999 im AOK-Foyer, Am Grünen Tal 50 zu sehen. Um 18 Uhr wird dort eine Ausstellung des Grafikers, Buchillustratoren und Karrikaturisten Peter Muzinieks eröffnet. Über 70 Bücher hat der in Berlin lebende Künstler bislang mit seinem unverwechselbaren Federzug versehen. Bekannt ist er darüber hinaus durch seine Karikaturen im Eulenspiegel oder in der Berliner Zeitung. Besucher können Peter Muzinieks Werke bis zum 31. August 1999 bewundern. Geöffnet ist täglich ab 8 Uhr - montags bis mittwochs jeweils bis 16 Uhr, dienstags und donnerstags bis 18 Uhr und freitags bis 13 Uhr.

Mehr als zehn Millionen Bundesbürger schnallen sich in ihrer Freizeit die flotten Rollen an. Keine Frage: Inline-Skaten macht Spaß, ist gut für Herz und Kreislauf und schont die Gelenke. Gleichzeitig ist jedoch die Zahl der Unfälle drastisch gestiegen, denn jeder Dritte verzichtet auf die Schutzausrüstung.

Skaterunfälle mit Hautabschürfungen, Knochenbrüchen und Schädelverletzungen kosten die Krankenkassen bundesweit über 500 Millionen Mark im Jahr. Damit Sie auf Ihren Rollen sicher durch den Sommer kommen - hier einige Tips von AOK-Expertin Anne Zahn.

Nur komplett macht es Sinn: Gehen Sie schon beim Kauf der Inline-Skates auf Nummer Sicher. Zu einer guten Skater-Ausrüstung gehören ein leichter, gut belüfteter Helm und Ellbogen-, Handgelenk- sowie Knieschoner. Die Schuhe sollten sorgfältig ausgewählt und angepaßt werden. Man unterscheidet zwischen:

- Hardboots (ähnlich den Skischuhen, bieten beste Stabilität)
- Softboots (modisch, weich und bequem, eher turnschuhartig) und den
- Hybrids (Hartschalen mit weichen Schuhen, sie vereinen beide Vorteile)

Welchen Typ Sie wählen, hängt ganz von ihrem Geschmack und Gefühl bei der Anprobe sowie der Art des Skatens ab. Stabilität sollte dem Design aber immer den Vorrang geben.

Auf welchen Rollen fahren Sie ab? Stärke und Größe der Rollen sind nicht unwichtig. Für Einsteiger ist eine Rollengröße von 60 bis 72 mm ausreichend, die Härte sollte zwischen 76 und 85 A (Durometern) betragen.

Desweiteren ist die Art der Rollen davon abhängig, wie Sie am liebsten skaten. Ob Recreation (Spazieren), Street (Überwinden von Hindernissen), Speed (Fitneß-Skaten), Halfpipe oder Hockey -



„Erwärmung und richtige Haltung sind die halbe Miete.“

Anne Zahn
AOK-Expertin

die Art des Skatens entscheidet über den Radius der Räder.

Warm up beugt Wehwehchen vor: Bevor Sie in die schnellen Schuhe schlüpfen, erwärmen Sie sich ausreichend - das heißt mindestens zehn Minuten. Anschließend dehnen Sie die wichtigsten Muskelpartien. Bildhafte Anregungen dazu finden Sie auch in der AOK-Broschüre „Easy Inline - Inline-Skaten, aber sicher!“.

Finden Sie die richtige Haltung: Aller Anfang ist schwer, doch es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen. Steigen Sie mit wachen Sinnen auf Ihre Skates und versuchen Sie langsam, ein Gefühl dafür zu bekommen. Eine kleine Eselsbrücke: Nase, Kinn, Fußspitze und Skate in eine Richtung und dann den Körper in die optimale Position bringen: Gehen Sie ein wenig in die Hocke.

Der Rücken bleibt dabei gerade, so daß Schulter, Knie und Fußspitzen, von der Seite betrachtet, eine senkrechte Linie zum Boden bilden. Die Arme bleiben vor dem Körper und werden nicht aufgestützt.

Nicht ausbremsen lassen, denn das kann schmerzhaft sein. Bremsen Sie lieber selbst, ob mit Heel-Stop (der Gummi-Standardbremse am Skate), dem T-Break (ein Bein aus der skating-Position heraus - im rechten Winkel auf dem Boden schleifen lassen) oder dem etwas schwierigeren Powerslide (in die Rückwärtsfahrt springen und Bremsbein gegen Fahrtrichtung stemmen).

Doch das will gekonnt sein. Deshalb suchen Sie sich lieber ein stilles Plätzchen, zum Beispiel den Parkplatz, und üben Sie vorsichtig, bis Sie sicher sind.

Gesundheitskasse ab jetzt im Internet

Expertentip sofort per Mouseklick

Wer Kontakt mit der Gesundheitskasse AOK aufnehmen möchte, kann verschiedene Wege gehen: Er schaut in der Geschäftsstelle vorbei, wählt das rund um die Uhr erreichbare Servicetelefon oder er vereinbart einen Hausbesuch mit seinem persönlichen Ansprechpartner.

Künftig können Versicherte und Arbeitgeber ihre AOK Mecklenburg-Vorpommern aber auch per Bildschirm kontaktieren. Denn für ein modernes Unternehmen ist es selbstverständlich, daß es neue Medien wie das Internet zur Kommunikation nutzt.

Unter <http://www.aok.de> gibt es umfassende, informative und serviceorientierte Angebote. So kann der Internetnutzer per e-mail zum Beispiel einen

Besuchstermin vereinbaren oder Arbeitgeberseminare und Veranstaltungen im ganzen Land auswählen, um sich gleich anzumelden. Die AOK-Homepage bietet



Hat viel zu bieten: die AOK im Internet

aber noch mehr: Wer den Business-Button anklickt, findet eine umfangreiche Personalrechtsdatenbank mit mehr als 20.000 Seiten und Neuigkeiten aus Wirtschaft, Sozial-, Arbeits- sowie Steuerrecht.

Auch für junge Leute hält die AOK-Gesundheitskasse im Internet interessante Angebote bereit. So klicken viele Mädchen und Jungen gern auf „jo-net“ - die Webseiten des AOK-Jugendmagazins „jo“.

Wer keinen Computer zu Hause hat, kann den „Multi-Media-Treff“ für junge Leute in der AOK-Geschäftsstelle, Am Grünen Tal 50, nutzen. Gerade Berufsstarter finden dort wichtige Anregungen zur Jobsuche und Bewerbung mit Internet sowie die „JobStart - CD-ROM“.



Mario Kube vom S-Club gratuliert Gewinnerin Anja Lill (2.v.l.) zur New-York-Reise. Daniela Georges freute sich über das Mountainbike als zweiten Preis.

S-Club: Eröffnung mit viel Spaß!



Am 23. April öffneten sich um 15 Uhr die Türen des neuen S-Club-Treffpunkt der Sparkasse in der Geschwister-Scholl-Straße. Hunderte S-Club-Mitglieder kamen und feierten bei Live-Musik der Schülerband des Gagarin-Gymnasiums.

Fotos: Sparkasse

Infos



Peter Uschner (35), Leiter Wertpapierabteilung der Sparkasse Schwerin

Expertentip:

Wir empfehlen unseren Kunden für die Geldanlage eine Kombination aus ertragsstarken Aktien- und Immobilienfonds und Anlagen in Sparprodukten mit fester, hoher Verzinsung. Dies berücksichtigt, dass der Gesetzgeber die Halbierung der Freibeträge für Einkünfte aus Kapitalvermögen plant und die Weiterentwicklung bei Aktien- und Immobilienfonds hohe steuerfreie Anteile aufweist. Deshalb bieten wir jetzt eine hochverzinsliche Spareinlage - vier Prozent Verzinsung und mehr fest für ein Jahr - in Verbindung mit einer Anlage in renditestarken Fonds.

VermögensanlageCenter umgezogen:

Unser VermögensanlageCenter finden Sie jetzt in der Arsenalstrasse 20. Die Telefonnummer Ihres Ansprechpartners ist jedoch unverändert.

Baufinanzierung mit staatlicher Unterstützung

Drei gute Gründe für ein Eigenheim

Das eigene Haus, die eigene Wohnung ist nach wie vor ein erstrebenswertes Ziel - und ein gutes Stück Lebensqualität. Wer sein Ziel schnell erreichen will, sollte auf eine tragfähige Finanzierung setzen und dabei alle Fördermöglichkeiten ausnutzen.

Die Finanzierung setzt sich aus mehreren Bausteinen wie Eigenmittel, Fremdmittel und öffentliche Förderung zusammen:

Eigenmittel sind die Guthaben oder baren Mittel, die zur Verfügung stehen. Daneben spielen die Eigenleistungen eine wichtige Rolle.



„Eine gute Finanzierung baut nicht nur auf eigenen Sparguthaben auf.“

Ralf Stendorf (35)
Abteilungsleiter Baufinanzierung

Das wichtigste Element der **Fremdfinanzierung** ist der Baukredit, auch Hypothekendarlehen genannt. Diesen Kredit stellt die Sparkasse zur Verfügung. Ein solches Darlehen wird mit einem für langfristiges Kapital angepassten Zinssatz ausgestattet. Die vereinbarte Tilgung beträgt jährlich in der Regel 1 bis 2 Prozent der ursprüngli-

chen Darlehenssumme zuzüglich der durch die Tilgung ersparten Zinsen.

Eine andere Form ist das Festdarlehen, wobei über die gesamte Laufzeit keine Tilgung erfolgt. Das Darlehen ist am Ende der vereinbarten Laufzeit in einer Gesamtsumme zurückzuzahlen. Die Rückzahlung erfolgt entweder aus einem zugeteilten Bausparvertrag oder aus einer fälligen Lebensversicherung.

Über die Möglichkeiten der **öffentlichen Förderung** wurde bereits in der letzten Ausgabe der *hauspost* ausführlich informiert. Neben den vielen Darlehensvarianten der Kreditanstalt für Wiederaufbau - zum Beispiel KfW-Programm für junge Familien - sollten auch an die von „Vater Staat“ gewährten Zulagen für selbst-

genutzte Immobilien gedacht werden. Der Fördergrundbetrag beträgt bei Neubauten acht Jahre lang jährlich fünf Prozent aus den Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Gebäudes einschließlich der gesamten Kosten für den Grund und Boden, höchstens 5.000 DM. Bei Altbauten sind es maximal 2.500 DM. Darüber hinaus wird in jedem Jahr, in dem der Fördergrundbetrag beansprucht werden kann, eine weitere Zulage mit 1.500 DM für jedes Kind gewährt. Diese wird zusammen mit der Eigenheimzulage ausgezahlt. Zusätzlich werden beim Einbau bestimmter Anlagen sogenannte Öko-Zulagen gewährt. Die Anträge sind beim zuständigen Finanzamt zu stellen. Angesichts dieser vielfältigen Lösungsmöglichkeiten wäre es vermessen, hier einen allgemeingültigen Finanzierungsplan aufzustellen.

Das folgende Beispiel soll aber eine grobe Richtung aufzeigen. Die Einzelheiten des s-Baukreditprogramms, die zu einer optimalen Finanzierung führen, besprechen Interessenten am besten mit ihrem Kreditberater der Sparkasse Schwerin.

Neubau eines Reihenhauses in Leezen, 111 qm Wohnfläche, ca. 250 qm Grundstück inkl. Gemeinschaftsflächen, Kaufpreis 268 TDM, schlüsselfertig, Erwerber: Familie mit zwei Kindern

Gesamtkosten:

Kaufpreis:	268.000,00 DM
Grunderwerbsteuer(3,5%)	9.380,00 DM
Notar/Gerichtskosten	5.360,00 DM
	282.740,00 DM

Finanzierung

Eigenkapital	23.548,00 DM
Eigenleistung	10.000,00 DM
Abzinsung EHZ + BKG	52.000,00 DM

KfW-Darl. junge Familien 56.548,00 DM

Sparkassen-Darlehen 140.644,00 DM
282.740,00 DM

Monatliche Belastung

Abzinsung EHZ/ BKG	-, DM
KfW-Darlehen	216,77 DM
	162,50 DM
Sparkassen-Darlehen	703,22 DM
	1.082,49 DM

Zinssatz (Stand: 14.5.99)

-,-
-,-
4,75 % p.a. 8 J. fest
4,60 % p.a. 10 J. fest
5,0 % p. a. 10 J. fest

Tilgung

-,-
-,-
durch EHZ + BKG
nach einem tilgungsfr. Jahr in 29 Jahren
1 % p.a.

da Zahlung durch EHZ und BKG
Zinsen, ab dem 2. Jahr fallend n. einsetzender Tilgung
Tilgung ab dem 2. Jahr
Zinsen und Tilgung



Diskussion um Pflegezeiten und Personalschlüssel hält weiter an

Altenpflege wird zum Pflegefall

„Wenn wir auch künftig die Qualität in der Altenpflege sichern sollen, kommen wir um eine klare Definition notwendiger Pflegezeiten nicht herum“, sagt Dr. Marion Goldschmidt, Leiterin der Schweriner Alten- und Pflegeheime. Für sie steht fest: „Der Personalschlüssel in Mecklenburg-Vorpommern ist im Vergleich zu anderen Bundesländern einfach schlecht.“

Die Schuld an dieser unhaltbaren Situation sieht Dr. Marion Goldschmidt darin: „Es gibt viel zu viele Definitionen der Pflegezeiten, leider keine realistische.“ So begutachtet der Medizinische Dienst der Pflegekassen (MDK) nur die Grundpflege. Das heißt: Minutiös werden die Zeiten für die Hilfe bei Ernährung, beim Waschen und Anziehen sowie für die Mobilität aufgelistet. Liegen diese unter 46 Minuten pro Tag, gibt es keine Pflegestufe.

Das Paradoxe: Nicht bewertet wird die Behandlungspflege, also das Verabreichen von Medikamenten, das Anlegen von Verbänden oder das Umbetten. Ebenfalls nicht gemessen werden die Zeiten für soziale Betreuung, sprich den Spaziergang, das Gespräch und die Begleitung zum Arzt. Selbst die Dokumentation der Pflegeleistung fallen unter den Tisch.

„Das Dramatische daran ist, daß nach dieser Einstufung auch der Personalschlüssel bemessen wird, obwohl die Hälfte der Leistungen fehlt“, sagt Marion Goldschmidt. „Da die Pflegebedürftigkeit steigt und der Personalschlüssel schlecht ist, bleibt für die soziale Betreuung immer weniger Zeit. Doch laut Paragraph 80 des Pflegeversicherungsgesetzes sind alle Pflegeeinrichtungen der Alten- und Behindertenhilfe zur internen Qualitätssicherung verpflichtet.“

Die aktuelle Situation in den Heimen ist nach Aussagen der Mitarbeiter vielfach gekennzeichnet von chronischer Unterbesetzung, hohem Zeitdruck und zu wenig Zeit für die psychosoziale Betreuung der



Betreuungshelferin Gudrun Röhl steht Heimbewohnerin Wilma Klähn beim Essen zur Seite. Diese Leistung erkennen die Pflegekassen als Grundpflege an. Fotos: max

Bewohner.

So war das Pflegeversicherungsgesetz auch eines der heißen Themen, das auf der diesjährigen „Qualitätskonferenz“ der Arbeitsgemeinschaft Kommunale Altenpflege- und Behinderteneinrichtungen diskutiert wurde. Eingeladen waren Vertreter aus der Sozialpolitik des Landes und der Kranken- und Pflegekassen, die den 85 Führungskräften und Mitarbeitern der Alten-, Pflege- und Behinderteneinrichtungen aus ganz Mecklenburg-Vorpommern Rede und Antwort standen.

Diskutiert wurde über Qualitätsansprüche, Standards, Normen und Bedürfnisse - welche sind politisch gewollt und bezahlbar, welche werden von den Versicherten gewünscht und welche sind überhaupt realisierbar. Auch die Personalausstattung und die Ausstattung der Heime mit Pflegehilfsmitteln waren Thema der Diskussion.

„Die konkrete Frage lautet: Warum erhält ein Versicherter zu Hause ohne Probleme ein Rollstuhl, während er im Pflegeheim

um sein Recht als Krankenversicherter kämpfen muß“, so die Leiterin der Schweriner Alten- und Pflegeheime. „Der Bewohner kann sein Recht beim Sozialgericht einfordern, doch das dauert meistens Monate.“

Ein weiterer Mangel des Gesetzes ist laut Goldschmidt, daß die Vergütungen der Pflegeleistungen gedeckelt sind. So seien die wahren Kosten bedeutend höher und gingen zu Lasten der Bewohner.

Am humanistischen Grundsatz, daß die eigene Wohnung und die ambulante Versorgung immer Vorrang gegenüber der stationären Betreuung haben, wollen auch die Vertreter der Alten- und Pflegeheime nicht rütteln. „Nur wer wirklich nicht mehr zu Hause versorgt werden kann, sollte in ein Alten- und Pflegeheim“, sagt Marion Goldschmidt. „Doch für diese Betreuung und die Sicherung ihrer Qualität verlangt es dringend nach Verbesserungen in der Gesetzeslage. Deshalb müssen wir uns politisch engagieren.“

Fakten

... zur Arbeitsgemeinschaft Kommunaler Altenpflege- und Behinderteneinrichtungen in Mecklenburg-Vorpommern

Die Arbeitsgemeinschaft (AG) der kommunalen Einrichtungen M-V ist ein freier Zusammenschluss kommunaler Altenpflege- und Behinderteneinrichtungen in M-V.

- Ziele:
- Die AG behandelt gemeinsame Anliegen der kommunalen Einrichtungen. Insbesondere geht es dabei um folgende Themen:
 - SGB 11 und seine Umsetzung in die Praxis
 - Leistungsvergütungen/ Pflegesätze
 - Betriebskostenrechnungen
 - EDV-Lösungen
 - Qualitätssicherung
 - Personalbedarf
 - Teilnahme an Sitzungen der Pflegesatzkommission des Landes M-V
 - Teilnahme an Beratungen des Städte- und Gemeindetages, sowie des Landkreises M-V e.V.
 - Austausch von Informationsmaterial



Pflegeheim in Lankow wächst

Der Neubau des Alten- und Pflegeheimes auf dem Gelände der ehemaligen Kindertagesstätte in der Dr.-Joseph-Herzfeld-Straße (Foto) wächst weiter. Das neue Heim wird nach seiner Fertigstellung 90 Senioren einen würdigen Platz im Alter bieten. Bauherr sind die Schweriner Alten- und Pflegeheime. Leiterin Dr. Marion Goldschmidt dazu: „Viele unserer Bewohner in den Heimen auf dem Großen Dreesch stammen ursprünglich aus Lankow. Sie freuen sich darauf, jetzt in ihre angestammte Wohngegend zurückzukehren. Außerdem passen wir uns mit dem Neubau der Altersstruktur der hier lebenden Menschen an.“



Banzkow, gelegen mitten in der reizvollen Landschaft der Lewitz - Idylle pur

Fotos: max/ Collage: Einsatz

In Banzkow entsteht ein neues Baugebiet

Wohnen, wo andere Urlaub machen

Grüne Wiesen, weiter Himmel, Erholung pur mitten in Mecklenburg - Das Grundstücks- und Erschließungskontor (gek) entwickelt jetzt in Banzkow ein neues Baugebiet, gelegen in der idyllischen Landschaft der Lewitz.

„Es ist das dritte Wohngebiet, das wir im Amtsbereich Banzkow planen und entwickeln“, sagt Gerd Riesner, Geschäftsführer des gek. Bei diesem Projekt setzen die Planer vor allem auf die reizvolle Lage. „Das Baugebiet liegt zentral und dennoch in schöner Randlage des Dorfes“, so Riesner.

Um eine ländliche Bebauung zu ermöglichen, wurden die Grundstücke großzügig bemessen. Die Quadratmeterzahlen liegen zwischen 467 und 1.482. „Damit kann eine ländliche Bebauung gewährleistet werden und der Charakter des Dorfes bleibt erhalten, betont Gerd Riesner“. Auch die Festsetzungen des Bebauungsplans der Gemeinde tun dazu ein Übriges. Erlaubt sind: Einzel- und Doppelhäuser mit maximaler Firsthöhe von 9,50 Metern, Sattel-, Walm- und Krüppelwalmdächer mit roter bis brauner und anthrazitfarbener Eindeckung sowie rotes, rotbraunes oder weißes Mauerwerk. Nicht gestattet sind Ölheizungen oder oberirdische Gastanks.



Ausflugziel Banzkower Mühle - Erholung für Leib und Seele

Insgesamt 30 Grundstücke werden in diesem Jahr erschlossen und vermessen zum Verkauf angeboten. Die Preise pro Quadratmeter liegen zwischen 77 und 97 Mark. Die Erschließung beinhaltet Wasser, Abwasser, Strom, Erdgas sowie Telefon. Auch die Infrastruktur der Gegend kann sich sehen lassen. Banzkow bietet eine Schule, Kindertagesstätte, Arztpraxen, Gaststätten und Hotels, einen Einkaufsmarkt sowie Bäcker, Fleischer und Frisiersalon.

Ganz nah an der Natur wohnen, ein Traum, der hier in Erfüllung gehen kann, denn zahlreiche Grundstücke gewähren

einen freien Blick auf die weiten, satten Wiesen der Lewitz.

Überhaupt ist die Landschaft um Banzkow ein Paradies für Sport und Erholung. Über neu angelegte Wege sind die umliegenden Gemeinden problemlos zu erreichen - ein Mekka für Radfahrer und Wanderer. Wer lieber auf dem Wasser wandert, erreicht über die Stör sowohl den Schweriner See, wie auch die Müritz. Zum Fitnesstraining und Ballsport geht's in das neu errichtete Sportzentrum Banzkows und zum abendlichen Familienkegeln in das „Hotel unter den Linden“ im Ortsteil Mirow.

Vorgestellt



Gerd Riesner (43) Geschäftsführer des Grundstücks- und Erschließungskontors (gek). Die gek wurde 1997 von vier hiesigen Geschäftsleuten gegründet mit Firmensitz in Plate. Das Erschließungsgebiet in Banzkow ist bereits das dritte Vorhaben, das die gek im Amtsbereich Banzkow entwickelt. Vorteile dieses Baugebietes sind die zentrale und dennoch reizvolle Ortsrandlage und die grosszügig bemessenen Grundstücke.

Karsten Bunsen (42)



u.a. Geschäftsführender Gesellschafter der Firma Bunsen Bauausführung GmbH und Mitgesellschafter des gek. Die Firma Bunsen, die im Dezember 1989 gegründet wurde, befasst sich mit der Durchführung von Bauleistungen aller Art. Das Spektrum reicht von Baureparaturen über das Erstellen von Rohbauten bis hin zum schlüsselfertigen Bau von Ein- und Mehrfamilienhäusern. Referenzen der Firma stehen u.a. in Schwerin, Pinnow Banzkow und Suckow.

Die Partner

➔ **Entwicklung**

➔ **Erschließung**

➔ **Vermarktung**

gek
Grundstücks- und Erschließungskontor

Störstraße 15
19086 Plate
Tel.: 03861/300288
Fax: 03861/300969

Einfamilienhaus „QUADRO“
mit 91 m² Wfl. für 199.000,-DM

BUNSEN
BAUAUSFÜHRUNG GMBH

Lennestraße 3 · 19061 Schwerin
Tel.: 0385 / 591 24-0 · Fax: 591 24-10

HÄUSER NACH MASS



Notizen



Expertentip von Axel Kämmerer: Die Regenwassernutzung ist ökologisch vorteilhaft. Dennoch ist sie nicht überall unbedenklich. So zum Beispiel in Regionen mit hohen innerstädtischen Belastungen und durch Industrie und Landwirtschaft. Hier können zum Beispiel saurer Regen, Taubenkot und andere Schadstoffe in die Hausinstallation mit eingespült werden. Dennoch kein Grund zur Panik: Untersuchungen der Hamburger Wasserwerke haben gezeigt, dass der Einsatz von Regenwasser unbedenklich ist, und Wäschewaschen mit Regenwasser sogar empfohlen werden kann. Auch anhand mikrobiologischer Parameter konnte man hier nicht feststellen, ob mit Trinkwasser Regenwasser gewaschen wurde.

Infos über:
KPB Haustechnik GmbH, Hauptstrasse 56 in Bad Kleinen; Telefon: 038423 - 50 253.

Neue Techniken machen's möglich: bis zu 50 Prozent weniger Verbrauch

Wassersparen beginnt im Bad

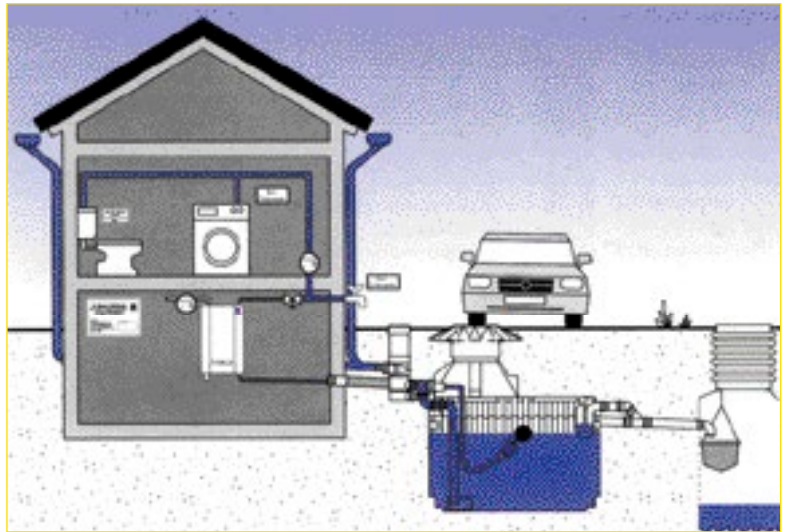
Trinkwasser wird immer knapper und teurer. Sparen ist angesagt - und deshalb setzen Ökologen da an, wo am meisten verbraucht wird: im Bad. Darüber hinaus können Verbraucher 50 Prozent Wasser durch moderne Regenwassernutzung sparen.

Um mit dem kostbaren Rohstoff sparsam umzugehen, gibt es neben den bekannten Tips für Jedermann auch technische Entwicklungen aus dem Bereich Sanitär. Denn das Bad ist der Ort, an dem 70 Prozent des Trinkwassers in allen Haushalten verbraucht wird.

Ganz neu auf dem Markt ist das sogenannte „Wasser-Spar-System“ der Firma Sphinx Gustavsberg. Entwickelt wurde dieses System für einen geringeren Verbrauch bei den Toiletten-Spülungen. Hier fällt laut Hersteller der durchschnittliche Verbrauch von 6,7 Litern pro Tag auf drei Liter. Bei fünf bis sechs Spülungen täglich kann eine einzelne Person circa 6.500 Liter im Jahr sparen.

Das „Wasser-Spar-System“ umfaßt drei Komponenten: zum einen die Keramik-Toiletten für die 4- und 2,5 Liter Spülung, dazu das passende Spülsystem und den Abflußverstärker für die problemlose Ableitung des Abwassers. Geeignet ist das „Wasser-Spar-System“ für mehrstöckige Gebäude wie Hochhäuser oder Hotels aber auch für Ein- und Zweifamilienhäuser. Für Großverbraucher lohnt es sich besonders. Sie können erhebliche Kosten bei den Kanal- und Abwassergebühren sparen, denn der Einkauf von Trinkwasser ist an das Ableiten des Abwassers gekoppelt.

Was sich auch in den Geldbeuteln der Einzelverbraucher positiv bemerkbar macht, ist die Regenwassernutzung. Mit modernen Regenwassernutzungsanlagen lassen sich heutzutage 50 Prozent des kostbaren Trinkwassers sparen. Denn einige Haushaltsbereiche wie das Wäschewaschen, die



Nicht zu sehen: Das Regenwasserbecken wird unter der Erde installiert.



Ergänzen sich gut: Die Keramik-Toilette und der Abflußverstärker - hier als Modell.

Gartenbewässerung und die WC-Spülung können vollständig durch Regenwasser abgedeckt werden. Beim Wäschewaschen

ist Regenwasser sogar besonders vorteilhaft. Zum einen bildet es weniger Kalk zu anderen benötigt es weniger Waschmittel und schont so zusätzlich die Umwelt.

Die modernen Regenwassernutzungsanlagen sind so aufgebaut, daß nur noch die Dächer auf den Häusern als Auffangflächen dienen. Das Niederschlagswasser wird über einen Filter dem Regenwasserspeicher zugeführt. Dieser ist entweder unter der Erde oder im Keller eines Hauses eingebracht. Von dort aus wird das gereinigte Wasser mit einer Pumpe an die Verbrauchsstellen, sprich die Toilette, die Waschmaschine oder den Gartenschlauch, befördert.

Die Produktionsfirma REWATEC aus Hamburg hat sich auf Anlagen für Regenwassernutzung spezialisiert. Vertrieben werden die Anlagen in verschiedenen Größen und Variationen bei der Nils Wesemeyer GmbH in Schwerin. Informationen unter: 0385/647640

Anzeige

wesemeyer

Schau'n Sie doch mal in unsere Bad-Ausstellung!

Montag bis Freitag von 9 - 18 Uhr • Samstag 9 - 13 Uhr

Auch sonntags

von 14 - 17 Uhr!

Kein Verkauf, keine Beratung!

Nils Wesemeyer GmbH

Carl-von-Linde-Straße 3 • 19061 Schwerin
Tel. 0385 / 64 76 40 • Fax 0385 / 64 76 450



Qualität für
Bad und Heizung

...für alles Nasse
sind wir Klasse



Schweriner beurteilten Straßen und Höfe

Wie sauber ist die Landeshauptstadt?

**Bärbel Schirmmacher (46), Erzieherin**

In der Innenstadt hat sich die Sauberkeit in den letzten Jahren gebessert. In Lankow sieht's auch nicht so schlimm aus. Allerdings schmeißen die Leute jetzt ihren Müll neben die verschlossenen Mülltonnen - das ist keine gute Lösung.

**Ursula Kaminski (57), Kauffrau**

Die Schweriner sind in Punkto Sauberkeit absolut kein Vorbild. Das war früher anders, als auch noch die Vorgärten selbst gepflegt wurden. Heute läuft alles nach dem Motto: Ich bezahle dafür, also mache ich auch nichts.

**Angelika Wilde (45), Unternehmerin**

Ich kann über mangelnde Sauberkeit in Schwerin nicht klagen. Sicher gibt es hier und da ein paar Schandflecken, aber das ist doch in jeder Stadt so. In Ostorf, wo ich wohne, sieht es jedenfalls immer ganz ordentlich aus.

**Marco Kriemann (21), Fachpacker**

Schwerin ist dreckig - aber die Leute sind selbst daran schuld. Die Jugendlichen sind in der Hinsicht am schlimmsten. Anstatt die Straßenreinigung öfter fahren zu lassen, sollten straffällige Jugendliche selbst mit anpacken.

**Manfred Trepke (65), Rentner**

Was mich wirklich stört, ist der Hundekot, der überall auf den Straßen liegt. Schuld an dieser Misere sind natürlich die Hundehalter selbst. Wenn ich da Schwerin mit Hamburg oder Kiel vergleiche, ist es hier nicht übermäßig dreckig.

**Stefan Lukau (23), Zeitsoldat**

Die Touristenmeilen in Schwerin sind sauber. In den Wohngebieten könnte es mehr Behälter des Dualen Systems geben. Vielleicht gibt es ja auch eine schönere Variante zu den Iglubehältern, die sich dem Wohnumfeld anpaßt.

Reaktion auf die Umfrage

Tadellos rein!

Sind wir SAS'ler noch einmal gut weggekommen, könnte man meinen, wenn man die Umfrageergebnisse hier auf der Seite liest.

Wir kommen gar nicht vor in den Aussagen der Damen und Herren. Dennoch: Stadtsauberkeit hat auch immer etwas mit dem Betrieb zu tun, der die öffentlichen Straßen und Plätze zu fegen oder anderweitig zu reinigen hat. Da fragt niemand wie oft wird Straße X gefegt und welche Gründe gibt es dafür, daß die Kehrmaschine nicht öfter ihr reinigendes Werk auf den Straßen verrichtet.

Daran haben wir uns gewöhnt, so ist das Leben und so sind die Menschen nun mal - versuchst du etwas zu erklären, hast du schon verloren. Wer will das schon hören. Auch in der SAS gilt das Motto: „Es zählen nur die Ergebnisse, keine Bemühungen“.

Wo sich unsere Männer mit den Maschinen sowie mit Schaufel und Besen bemühen dürfen, da muß auch das Ergebnis stimmen und das heißt absolute Sauberkeit. Jüngster Beweis und härteste Probe zugleich. Die Beseitigung des Mülls und anderer Rückstände der Job-Parade am 1. Mai 1999.

Allerdings kann die SAS auch da keine Ergebnisse bringen, wo sie sich gar nicht bemühen darf oder kann, zum Beispiel auf den meisten Bürgersteigen. Sie clean zu halten ist nämlich Sache der Hauseigentümer.

Zum Schluß erlaube ich mir folgende Feststellung: Auch in den Augen des selbstkritischen Fachmannes erscheint Schwerin nicht schmutziger als vergleichbare andere Städte. Was aber auch heißt: Etwas mehr Sauberkeit wäre nicht direkt schädlich.

Gert-Klaus Förderer

Offizielle Graffitis auf dem Dieseltank

Sprayer in Aktion

Daß ein Dieseltank nicht grau und langweilig aussehen muß, bewies die Schweriner Abfall- und Straßenreinigungsgesellschaft (SAS). Sie ließ ihre kleine Tankstelle auf dem Hof in der Wismarschen Straße mit Graffitis besprühen.

Daniel Matz ist der junge Künstler, der die Vorstellungen der SAS auf dem Tank umsetzte: „Das komplizierteste waren die Rundungen“, erklärt der 20jährige Sprayer, „da bekommt man einfach keine gerade Linie hin.“

Sechs Tage lang zog er mit seinen Sprayflaschen täglich für gut sechs Stunden auf den Hof der SAS in der Wismarschen

Straße, bis das Kunstwerk vollendet war. Zusammen mit seiner Sprayergruppe hinterließ er seine künstlerischen Spuren bereits im Jugendhaus in der Dr.-Külz-Straße und in den Bushaltestellen Richtung Schwerin Süd.

Jetzt steckt Daniel Matz gerade in den Prüfungen seiner Ausbildung zum Gestaltungstechnischen Assistenten für Mode und Design in Schwerin.

Doch das ist längst nicht sein endgültiges Berufsziel. „In einem Jahr möchte ich Film, Kamera oder Bildende Kunst studieren“, sagt Daniel. Nebenbei sitzt er am Synthesizer „komponiert“ elektronische Musik, dreht Filme mit der RAA und bezeichnet sich selbst als fanatischen Lenkdrachenpiloten.



Bunter SAS-Dieseltank: Daniel Matz auf seinem Kunstwerk
Fotos: max

SAS

Service

Kundenservice
Wismarsche
Strasse 290
19053 Schwerin

- Allgemeine und spezielle Abfallberatung
- Information zur Abfallsatzung der Stadt, Vermittlung von Ansprechpartnern der Stadt
- Informationen zur Strassenreinigung
- Informationen zur Wertstoffsammlung
- Ausgabe von Sperrmüllkarten und Terminvereinbarungen zur Sperrmüllabfuhr
- Ausgabe von Wertstoffsäcken (Grüner Punkt), zusätzlichen Müllsäcken für vorübergehenden Mehrbedarf und Laubsäcken für kompostierbare Gartenabfälle

Öffnungszeiten
Mo-Mi 8-16 Uhr
Do 8-18 Uhr
Fr 8-12 Uhr
Telefon: 0385/
5770 - 200
Telefax: 0385/
5770 - 222
e-mail: service@
sas-schwerin.de
Internet: http://
www.sas-schwerin.de

**SAS Verwaltung/
Geschäftsleitung**
Telefon: 0385/
5770 - 100
Telefax: 0385/
5770 - 111
e-mail: office@
sas-schwerin.de

Vorgestellt



Stefan Niederste Frielinghaus (36)
Es gibt Menschen, denen ist einfach anzumerken, dass ihnen ihr Beruf Spass macht. Stefan Niederste Frielinghaus gehört zweifelsfrei dazu. Der agile Anwalt vermittelt nicht nur den Eindruck grosser Kompetenz, er schafft es auch, komplizierteste rechtliche Zusammenhänge in verständlichem Deutsch zu entzaubern. Bei seinen Schwerpunkten keine Selbstverständlichkeit: Nicht nur das neue Insolvenzrecht gehört zu seinen Steckenpferden, Niederste Frielinghaus ist auch Fachanwalt für Steuerrecht. Dabei hatte der Hobbycellist lange mit der Idee gerungen, Profimusiker zu werden. Dass es doch der Anwaltsberuf geworden ist, hat er nie bereut, auch wenn er kaum noch zum Musizieren kommt: Als Anwalt hat man ständig mit neuen Regelungen und Gesetzen zu tun. Ohne sich ganz auf diesen Beruf einzulassen und sich darin bestimmte Schwerpunkte zu setzen, würde man den Anforderungen nicht gerecht. Und diese Anforderungen sind hoch, immerhin trägt der Jurist die Gesamtverantwortung in der Kanzlei in Schwerin.

In der Februar-Ausgabe der *hauspost* hatte Steuerberaterin Brigitte Fehlandt über den Entwurf des Steuerentlastungsgesetzes berichtet und kritisiert, daß von „Reform“ keine Rede sein könne. Kurz nachdem sie dort eigene Reformgedanken zum Familiensplitting äußerte, erklärte das Bundesverfassungsgericht den bisherigen Familienentlastungsausgleich für verfassungswidrig und verpflichtete den Gesetzgeber zu massiven Änderungen.

hauspost sprach mit Rechtsanwalt und Fachanwalt für Steuerrecht, Stefan Niederste Frielinghaus, Partner der Steuerberater- und Rechtsanwaltskanzlei Roggelin, Witt, Wülfing, Dieckert, über die jetzt in Kraft getretenen Änderungen.

hauspost: Was ist denn jetzt tatsächlich in Kraft getreten?

Frielinghaus: Unser aktuelles Mandantenrundsreiben zu dem in Kraft getretenen sogenannten „Steuerentlastungsgesetz 1999/2000/2002“ nimmt zu den 52 wichtigsten Veränderungen auf 16 Seiten Stellung und erfaßt trotzdem nur einen kleinen Teilausschnitt. Das Stichwort „Arbeitsbeschaffungsprogramm“ für Steuerberater hat also durchaus eine gewisse Berechtigung, auch wenn sicherlich alle Experten, die sich mit dieser Materie befassen, inzwischen selbst nur noch den Kopf schütteln können und über die Änderungsflut sicher frustriert sind.

hauspost: Sie können aber sicherlich einige besonders wichtige Eckpunkte des in Kraft getretenen Gesetzes benennen.

Frielinghaus: Selbstverständlich. Man muß sich zunächst nur klar darüber werden, daß das Steuerentlastungsgesetz nicht etwa eine Entlastung für Verbraucher oder Unternehmer bedeutet, sondern allenfalls für den Fiskus. Bis auf eine leichte Korrektur des Steuertarifs kann ich derzeit für Steuerpflichtige keinerlei Verbesserungen erkennen, im Gegenteil.

hauspost: Können Sie hier Beispiele nennen?

Frielinghaus: Man muß sicherlich unterscheiden. Viele Veränderungen, zu denken ist z. B. an die Verlustrechnung, die ganz erheblich eingeschränkt wurde, betreffen alle Steuerpflichtigen. Zugleich wurden die Verlustrücktragungsmöglichkeiten erheblich beschnitten, was z. B. diejenigen trifft, die insbesondere im Vermietungsbereich investiert haben. Für Arbeitnehmer hat man Freibeträge bei Abfindungen gekürzt und die Steuerfreiheit von Zuwendungen anlässlich Jubiläen abgeschafft.

Interview zum Thema

Steuerreform auf Eis

hauspost: Und was hat sich für Unternehmer getan?

Frielinghaus: Auch für Unternehmer hat sich die Situation insgesamt erheblich verschlechtert. Zu nennen sind gravierende Veränderungen in der Bewertung von Wirtschaftsgütern und Verbindlichkeiten sowie Einschränkungen der Abschreibungsmöglichkeiten bei Wertminderungen und bei der Rückstellungsbildung. Wir können die Auswirkungen für unsere Unternehmen noch gar nicht in vollem Umfang abschätzen. Extrem ärgerlich für alle größeren Unternehmen ist, daß es jetzt zwangsläufig zu unterschiedlichen Wertansätzen in der Handels- und der Steuerbilanz kommt und es damit für viele Unternehmer zwingend erforderlich werden wird, sowohl eine Steuerwie auch eine getrennte Handelsbilanz aufzustellen. Dies ist natürlich unter Kostengesichtspunkten ganz fatal.

Vereinfachung unbedingt Not getan. Herausgekommen ist eine weitere ungerichte Verkomplizierung.

hauspost: Auf was müssen sich den die Arbeitnehmer und Unternehmer jetzt in punkto „630 DM-Gesetz“ einstellen?

Frielinghaus: Hier sprechen Sie ein weiteres großes, wenn auch nicht rein steuerliches Problem an. Nach dem Inkrafttreten des Gesetzes zur Scheinselbstständigkeit zum Jahresbeginn hat nun auch das neue „630 DM Gesetz“ ganze Berufsgruppen verschreckt.

Es ist ein weiteres Beispiel dafür, wie mit heißer Nadel gestrickte Gesetze völlig über ihr Ziel hinausschießen. Wir haben zu diesem Thema ein 55seitiges Mandantenrundsreiben mit zahlreichen Beispielen verschickt, weil die Materie anders überhaupt nicht mehr in den Griff zu bekommen ist.

Im übrigen bestehen große Ungerechtigkeiten, teilweise verfassungswidrige Regelungen, die mit Sicherheit noch korrigiert werden. Nehmen Sie z. B. die Tatsache, daß auch für geringfügig beschäftigte Rentner Rentenversicherungsbeiträge abgeführt werden müssen, obwohl diese auf die Rente des geringfügig Beschäftigten nicht mehr den geringsten Einfluß haben können.

Oder den Fall, daß für privat versicherte Arbeitnehmer, z. B. Ehefrauen von Beamten, keine Krankenversicherungsbeiträge abzuführen sind und der Unternehmer so bis zu 63 DM monatlich spart. Auf massiven Druck der Verbände und der Öffentlichkeit hat die Bundesregierung ja selbst schon angekündigt, Veränderungen vorzunehmen.

hauspost: Herr Frielinghaus, die angesprochenen Problemkreise scheinen für Sie vielfach Reizthemen darzustellen?

Frielinghaus: Ja, Sie haben Recht. Es hängt sicherlich mit einer gewissen

Enttäuschung zusammen. Wir als Steuerexperten haben uns von einer nach 16 Jahren abgelösten Regierung zumindest erhofft, daß es zu Reformansätzen im Steuerbereich kommt, wenn auch nicht zu so großen Veränderungen wie in den Vereinigten Staaten oder in anderen europäischen Ländern.

Daß davon nun aber wirklich gar nichts zu spüren ist, sondern für jeden Steuerbereich bald eigene Studiengänge eingeführt werden müßten, das hat nicht nur bei mir, sondern bei vielen meiner Kollegen zu großem Kopfschütteln geführt.

Aber ich bin Optimist und von daher erhoffe ich mir vielleicht von einem Bundesfinanzminister Eichel neuen Schwung in diesem Bereich.



Lecker, aber unterkühlt: Die servierte Steuerreform sah eben nur erfrischend anders aus. Grafik: einsatz

hauspost: Für Unternehmen ist es aber sicherlich auch zu Steuervereinfachungen gekommen?

Frielinghaus: Das kann ich so nicht bestätigen. Nehmen Sie nur die oben schon angesprochene Bewertung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten. Es wird zukünftig in großem Umfang notwendig sein, diese mit einem Zinssatz von 5,5 Prozent abzuzinsen. Allein dies führt zu erheblichem zusätzlichem Rechenaufwand.

Gar nicht zu reden von der weiteren Verkomplizierung des Umsatzsteuerrechtes. Ich darf insoweit an die unverständliche Beschränkung des maximalen Vorsteuerabzugs bei nicht ausschließlich betrieblich genutzten Fahrzeugen auf 50 Prozent erinnern. Im Bereich der Kfz-Besteuerung hätte eine

Klinik für Kinderchirurgie vor 25 Jahren gegründet

Moderne Apparate und ein erfahrenes Team

Vor 25 Jahren lernte die Schweriner Kinderchirurgie das Laufen. Nachdem sie anfängliche „Kinderkrankheiten“ erfolgreich auskuriert hatte, entwickelte sie sich rasch zu einem modernen Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin.

Die Geschichte der Schweriner Kinderchirurgie begann im Gartenhaus Nummer 2: In der Baracke hinter dem Werderkrankenhaus wurde 1974 die neugegründete Fachabteilung eröffnet. Für die Kinder und Jugendlichen standen damals rund 40 Betten bereit.

Zur Visite trat jeden Morgen Dr. Winrich Mothes an. Der heutige Chefarzt der Kinderchirurgie erinnert sich: „Beinahe wäre die Stationseröffnung am 1. März geplatzt: Ratten hatten die Elektrokabel durchgenagt und kein Apparat funktionierte mehr.“ Nachdem die Kammerjäger das Ungeziefer vertrieben hatten, konnte der Kinderchirurg jedoch seine Arbeit aufnehmen: Als „Alleinunterhalter“ behandelte er Brüche, Tumore und Mißbildungen. „In den ersten drei Jahren war ich rund um die Uhr im Einsatz“, so Mothes. „Fachpersonal war damals Mangelware. Schließlich wurde der Weiterbildungslehrgang zum Facharzt für Kinderchirurgie erst seit 1973 angeboten.“

Doch nicht nur an Mitarbeitern haperte

es: Auch die technischen Bedingungen stellten Mothes anfangs vor große Probleme: „Weil wir keinen Operationssaal hatten, wurden die Kinder im Haupthaus an der Werderstraße operiert. Nach dem Eingriff fuhren wir sie dann in einer umgebauten Kinderkarre vom Haupthaus über den Hof zu uns.“

Mit dem Umzug der Kinderchirurgen in das neugebaute Klinikum auf dem Friedensberg 1983 verbesserten sich ihre Therapiemöglichkeiten enorm. Zur technischen Ausstattung der beiden Stationen gehören heute moderne Operationsäle mit



Die alte Kinderkarre steht heute in Zickhusen. Für Eva und Uwe ist die Fahrt in dem bunten Vehikel ein Riesenspaß. Foto: ib

Spezialtechnik, darunter drei mobile Lasergeräte.

Dementsprechend breit ist auch das Behandlungsspektrum der Kinderchirurgie. Nierentumore gehören ebenso dazu wie Gallensteine oder angeborene Mißbildungen. Ein wesentlicher Teil der jungen Patienten sind jedoch Opfer eines Unfalls. Beim Spielen, im Sport oder im Straßenverkehr ziehen sie sich oftmals schwere Verletzungen zu. Schwebt das Kind in Lebensgefahr, liegt es zunächst auf der Intensivstation. Dort kümmern sich Kinderchirurg und Kinderarzt gemeinsam um den gefährdeten Patienten.

Doch die Schweriner Kinderärzte haben auch Sorgen: „In Mecklenburg-Vorpommern werden immer noch Kinder von fachfremden Ärzten behandelt - obwohl heute flächendeckend Kinderchirurgen arbeiten“, so Chefarzt Dr. Mothes. Daß die Kleinen oftmals auf Erwachsenen-Stationen liegen, sei ein weiteres Problem. „Auch kranke Kinder brauchen Raum für Spiele und Schule.“ Ebenso könnten die Eltern nur selten im Krankenhaus übernachten. Schuld daran sei der Platzmangel in vielen Kliniken. In Schwerin sind für die Mütter Betten reserviert. Dr. Mothes: „Bei 1.800 Patienten im Jahr reichen unsere Kapazitäten aber nicht immer aus.“

Mit Laserstrahlen können Kinderchirurgen Neugeborenen helfen

Blutstau unter der Baby-Haut

Viele Kinder sind seit ihrer Geburt gezeichnet: Unter ihrer Haut staut sich das Blut. Die roten Male sind ein Makel, der sogar zur Behinderung führen kann. Dagegen haben die Schweriner Kinderchirurgen ein wirksames Rezept.

Die einjährige Julia hat offensichtlich ein Problem: Ihr Handgelenk ist angeschwollen, die linke Hand kann sie nur noch eingeschränkt bewegen. Der Grund für Julias Behinderung: An ihrem Handgelenk prangt eine dunkelrote Beule - ein sogenanntes Blutschwämmchen. Diese Blutschwämmchen liegen direkt unter und in der Haut: Da die Äderchen dort erweitert sind, staut sich das



Vor der Operation: Julias Blutschwämmchen am linken Handgelenk Fotos: Klinikum

Blut. Die Mediziner bezeichnen diese angeborene Gefäßmißbildung als Hämangiom. Sie gilt als typische Neugeborenen-Krankheit. Blutschwämmchen bilden sich an Armen, auf dem Rücken, an den Beinen und sogar im Gesicht.

Für die betroffenen Kinder und ihre Eltern sind diese Beulen in erster Linie ein äußerer Makel. Werden sie jedoch nicht rechtzeitig behandelt, drohen ernsthafte gesundheitliche Schäden: Denn Blutschwämmchen können wachsen. Wuchern sie über Gelenken oder im Nacken, schränken sie die Bewegungsfreiheit des Kindes massiv ein.

Noch vor vier Jahren wurden solche Blutschwämmchen medikamentös oder operativ behandelt. Beide Wege führten allerdings nur selten zum Erfolg. Zudem hinterließen die chirurgischen Eingriffe unansehnliche Narben in der Haut. Im Schweriner Klinikum setzen die Kinderchirurgen seit 1996 auf die Laserstrahl-Therapie. Diese Methode ist wesentlich schonender als die bisherigen Verfahren: So werden nur die betroffenen Gefäße mit dem Laserstrahl „beschossen“. Die auffälligen Male verschwinden, Narben bleiben nicht zurück.

Auch bei der kleinen Julia setzen die Chirurgen auf die Laserstrahl-Therapie. Von der Operation bekommt das Mädchen nichts mit - sie ist während des Eingriffs narkotisiert. In den kommenden Monaten wird diese

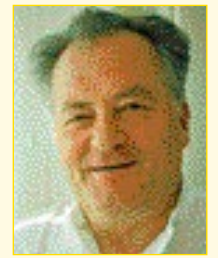
Prozedur mehrere Male wiederholt. Für Julias Familie eine Belastung, denn ihr Kind muß nach der OP jeweils eine Nacht zur Beobachtung in der Kinderklinik bleiben. Deshalb kümmern sich die Ärzte nicht nur um ihre junge Patientin, sondern um die gesamte Familie: So können Julias Eltern auch in der Nacht bei ihr sein - sie schlafen im Elternzimmer nebenan.

Der Erfolg der Laserstrahlen zeigt sich bereits nach wenigen Wochen: Julias Blutschwämmchen wird kleiner und verschwindet schließlich ganz. Mit ihrer linken Hand kann Julia seitdem wieder genauso flink nach dem Spielzeug greifen wie mit der rechten.



Nach der Laserbehandlung im Klinikum: Das rote Mal ist verschwunden.

Vorgestellt



Dr. Winrich Mothes (63), Chefarzt Klinik für Kinderchirurgie
Die Geschichte der Schweriner Kinderchirurgie ist fest mit seinem Namen verbunden: Dr. Winrich Mothes, Chefarzt seit 1980 und Vizepräsident der Ärztekammer M-V. Geboren in Königsberg, kam Mothes 1974 nach Schwerin. Hier baute er die Kinderchirurgie als neugegründete Fachabteilung des Bezirkskrankenhauses auf. Zuvor hatte er in Jena, Leipzig, Heidelberg und Oxford studiert. Kranken Kindern zu helfen, war seit jeher mein Wunsch. Im Krieg habe ich selbst erfahren, wie dringend die Mittellosen Hilfe brauchen. Und Kinder haben nun mal kein Geld. Auch seien seine kleinen Patienten weniger nachtragend. Sobald ihre Schmerzen nachlassen, strahlen sie einen an. 1994 wurde Mothes als erster Kinderchirurg der neuen Länder Präsident der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie. Seine Freizeit verbringt der dreifache Familienvater am liebsten in der Natur. Er engagiert sich aktiv im Naturschutz und ist Gebrauchsrichter bei Jagdhunden. Seine Teckelhündin Ulla vom Lewitzgrund begleitet ihn dabei auf Schritt und Tritt.

Fakten

**Veranstaltungen im
Volkskundemuseum
Schwerin**
Dienstag,
1. Juni, 10 Uhr
Grosses Kinderfest
mit vielen Aktionen:
Kopfnüsse knacken
, Kindertanz,
Kinderschminken
und
Hexenzauber
mit Theolinde,
Kasperletheater

Mittwoch,
9. Juni, 17 Uhr
Ausstellungs-
gespräch mit der
Fotografin Sabine
Wegener zur Land-
schaftsphotografie

Samstag,
12. Juni, 10 Uhr
Landeskundliche
Spurensuche - ein
Museumskompass
für Lehrer -
Museumspädago-
gischer Kurs mit
Blick hinter die
Kulissen, u.a. in
Sammlungsbe-
stände, Archive
usw. (bitte vorher
anmelden)

Samstag,
19. Juni, 14 Uhr
1999 - Alle Neune
- Kegeln und andere
traditionelle Vergnü-
gungen im mecklen-
burgischen
Bauerndorf

Sonntag,
20. Juni, 12 Uhr
Oldtimertreffen -
Mercedes Oldtimer-
club und der IFA
Club M-V
machen bei ihrer
Ausfahrt um den
Schweriner See
Station in Muess



Italienisches Lebensgefühl bei BRINKAMA's genießen - im Restaurant ebenso wie im Sommergarten

Fotos: max

Italienischer Sommergarten in der Lübecker Straße

Dolce vita im Innenhof

„Ich kann mir nicht mehr vorstellen, wie wir das solange ausgehalten haben“, sagt Tjark Brinkama und schmunzelt. Der Inhaber des italienischen Restaurants „BRINKAMA´s“ meint damit seinen Umbau in der Lübecker Straße: Eine Wand wick vier großen Fenstern mit Bögen und Sprossen, die das Restaurant mit Licht durchfluten und den Blick jetzt auf die neue Terrasse und den erweiterten Sommergarten freigeben.

Schon von außen verrät die Fassade des Restaurants in der Lübecker Straße dem vertrauten Besucher: „Irgend etwas ist anders.“ Getaucht in südländisches Rot gibt „BRINKAMA´s“ nach über sechs Jahren erfolgreicher Gastronomie in Schwerin sein neues Image auch nach außen bekannt - südlicher, wärmer, noch mehr dolce vita. Die bauliche Veränderung hat jedoch keinen Einfluß auf die sonstigen Vorzüge von „BRINKAMA´s“ - also auf die Qualität der Gerichte oder die Preise. Auch die monat-



Neues Image auch von außen

lich wechselnde Extra-Karte bleibt dem treuen Besucher erhalten. Denn das wichtigste ist für Brinkama, neben der Qualität der Speisen natürlich: „Der unkomplizierte Umgang mit meinen Gästen. Das Wohlfühlen in jeder Hinsicht steht einfach ganz oben an.“ Tjark Brinkama und seine Frau Ute haben - wie sie selbst sagen - „einfach Spaß an schönen Dingen.“ Und die weibliche Hand bei Blumen, Farben und Dekoration ist bei „BRINKAMA´s“ deutlich zu erkennen. Auch die Lust für die italieni-

sche Küche teilen beide: „Das schöne daran sind die einfachen Zutaten, die allerdings immer frisch sein müssen“, betont Tjark Brinkama. „Ansonsten kochen wir so, wie wir meinen, daß es gut ist.“

Fast nebenbei hat sich der Partyservice des Hauses zu einem wichtigen Bereich entwickelt. „Mit unserem Buffet bieten wir das nicht ganz Alltägliche“, so Brinkama. Immer mit dabei: die leckeren italienischen Vorspeisen und natürlich auch die warme Küche - und das im Vollservice mit Geschirr, Gläsern und Besteck.

„Mit unserem Weinhandel“, gibt Brinkama zu, „sind wir etwas teurer, dafür haben wir nur ausgesuchte Spitzenweine erstklassiger Winzer im Angebot.“

In Zukunft soll das Restaurant in der Lübecker Straße mit einem separaten Veranstaltungsraum für bis zu 100 Personen erweitert werden. Dann kann italienisches Lebensgefühl auch zum Geburtstag, zur Hochzeit oder zum Firmenjubiläum gebucht werden. max

Anzeige

Ihr Partner für Erfolg mit dem umfassenden Angebot für:



Gastronomie

Großverbraucher

Einzelhandel

12 x in Deutschland · Immer in Ihrer Nähe

Handelshof Schwerin
Handelsstrasse 3 · 19061 Schwerin
Telefon 0385 / 6 43 80 · Telefax 0385 / 643 82 02

Handelshof - wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Sollten Sie noch nicht im Besitz eines gültigen Handelshof-Ausweises sein, bringen Sie bitte bei Ihrem ersten Besuch Ihren Gewerbenachweis mit.

Bowlingspaß - Volltreffer in den Sommer 99

Auch im Sommer versprechen die Schweriner Bowlingcenter in Lankow und Görries viel Freizeitspaß. Ab dem 1. Juni starten sie mit günstigen Preisen und neuen Gewinnchancen in die heiße Saison.

Der ultimative Bowlingspaß ist an keine feste Jahreszeit gebunden. Gerade deshalb tummeln sich auch bei sommerlichen Temperaturen viele Bowlingfans in den klimatisierten Hallen der Schweriner Bowlingcenter.

Damit hier auch in diesem Jahr eine Menge los ist, starten die Bowlingcenter in Lankow und Görries ab dem 1. Juni wieder mit einer bunten Palette an Sommerveranstaltungen durch. Schon Tradition geworden sind da zum Beispiel der Gastronomen-Cup oder das legendäre Bier-Bowling.

Damit die Sommerferien zu Bowlingferien werden, locken die Center mit extra Angeboten für Kids. Am günstigsten ist es wochentags von 10 bis 18 Uhr. Doch nicht nur die Kleinen können die günstigen Angebote während der Sommerzeit nutzen. Am Freitag und Samstag können alle



Bowling sorgt auch im Sommer für gute Laune und viel Spaß.

Foto: max

Bowlingfreunde von 20 bis 23 Uhr eine Bahn schon für 39 Mark/Stunde mieten. Ab 23 Uhr bieten die Center ihre Bahnen nicht nur für 30 Mark an, sondern spendieren auch für jeden dritten Strike infolge ein Bier oder eine Cola.

Wer schon immer einmal Bowling und Spielleidenschaft verbinden wollte, kann sich im Bowlingcenter Görries beim „Jackpot-Bowling“ versuchen. „Es lohnt sich auf jeden Fall, den Jackpot zu knacken. Schließlich warten viele neue Gewinne“, verspricht Geschäftsführer Klaus Wöhlke. In Görries startet jeden Donnerstagabend

die „Jagd auf den Roten Pin“ - Discobowling mit kleinen Preisen. Am Sonntagvormittag können die Kinder ihre Eltern einfach mitnehmen und gemeinsam zum Familienbowling antreten.

Dieses Angebot gilt auch für das Bowlingcenter in Lankow. Zusätzlich rollt hier wie gewohnt jeden Mittwoch die Kugel vor Musik und speziellen Lichteffekten beim „Magic Bowling“. Und: „Im Juli und August gibt es wieder das berühmte Bierbowling. Was das heißt, sollte jeder Bowlingfan selbst rausfinden“, so Wöhlke.

Arbeiterwohlfahrt bietet erste Hilfe per Knopfdruck

Hausnotruf auf Bestellung

Erste Hilfe per Knopfdruck - das verspricht der neue „Hausnotruf“ für ältere Bürger. Der gemeinsame Service der Arbeiterwohlfahrt (AWO) Schwerin und der Feuerwehr ist gefragt.

Ein fünf Zentimeter kleiner Funksender begleitet Charlotte Sablewski-Lyss Tag und Nacht. „Ich möchte ihn gar nicht mehr missen“, schwärmt die 79-jährige. Der Pieper - wie viele ihn nennen - gehört zur Ausstattung des Hausnotrufes, den die Arbeiterwohlfahrt (AWO) vor drei Monaten ins Leben gerufen hat. Nach dem Motto: „Erste Hilfe per Knopfdruck“ sollen vor allem alleinstehende Rentner bei Unfällen in der Wohnung 24 Stunden am Tag und auch an Feiertagen abgesichert sein.

Pilotobjekt für den Hausnotruf der AWO ist die Einrichtung Betreutes Wohnen der Schweriner Wohnungsbaugenossenschaft (SWG) in der Friesenstraße. Dort wohnt auch Charlotte Sablewski-Lyss. Sie hat vor zwei Monaten die Nützlichkeit ihres ständigen Begleiters am eigenen Leib erfahren: „Es war morgens um dreiviertel neun. Ich wollte gerade zur Wohnungstür heraus, da stürzte ich und prallte mit dem Kopf gegen eine Schrankkante.“ Am Kopf verletzt, drückt die rüstige Rentnerin den roten Knopf ihres Piepers. Über eine Freisprech-

anlage meldet sich eine Kollegin vom Feuerwehrbereitschaftsdienst: „Was ist Ihnen passiert? Wo tut es genau weh? Der Rettungswagen ist schon unterwegs.“ Vier Minuten später stehen zwei Sanitäter der Feuerwehr vor der Tür. Und dann geht alles



Feuerwehrlitzentrale: Hier kommen die Notrufe an.

Foto: stef

ganz schnell: Blutdruck messen, EKG, Abfahrt ins Klinikum. Inzwischen sind auch alle Angehörigen informiert. „Das ist natürlich ein Beispiel, wie es laufen sollte. Zum Glück sind in den letzten drei Monaten nur wenige solcher Fälle passiert“, sagt AWO-Geschäftsführer Axel Mielke. „Aber passie-

ren kann immer etwas. Und die Gewißheit, daß im Ernstfall jemand da ist, beruhigt viele.“ Dieser Service solle jedoch nicht nur den Mietern des Betreuten Wohnen vorbehalten sein. Auch auf dem Dreesch und in Lankow haben sich mittlerweile einige Rentner das Hausnotrufsystem in ihren Wohnungen installieren lassen. Es besteht aus einem Telefon, daß nebenbei wie ein normales Telefon funktioniert, und einem „Pieper“. Den tragen die Betroffenen entweder als Armbanduhr oder an einer Kordel um den Hals. Den Notrufknopf können sie an beiden Geräten drücken.

Geht bei der Feuerwehrlitzentrale ein Hilferuf ein, liegen bereits Daten, Krankheitsbilder und Telefonnummern der Angehörigen vor. So kann das ausgebildete Bereitschaftsteam besser entscheiden, ob sie den Rettungswagen rufen oder den betreuenden Pflegedienst oder die Angehörigen benachrichtigen. „Bis jetzt haben wir schon über 80 Notruftelefone vermietet“, so Mielke. Anfragen aus Güstrow und Grevesmühlen gibt es bereits. Für 49 Mark im Monat ist das Notruftelefon zu haben. Bei Pflegefällen übernimmt die Kasse auf Antrag jeweils einen Teil der Kosten. Weitere Informationen gibt es bei der AWO-Sozialstation unter: 0385/2012038 oder 0385/2081018.

Tips

Einladung zur Diskussionsrunde

Die Rolle von Verfassungsschutz und Staatsschutz in der neugewonnenen Demokratie in M-V ist Thema einer gemeinsamen Veranstaltung des AWO-Weiterbildungswerkes und der Volkshochschule Schwerin. Alle Interessierten können sich an der Diskussionsrunde am Mittwoch, den 9. Juni um 19.00 Uhr, am Bleicher Ufer 11 beteiligen.

125 Jahre Rudergesellschaft

Anlässlich ihres Vereinsjubiläums laden die Schweriner Ruderer am 2. Juni zu einem großen Familienfest ein. Ab 10 Uhr erwartet die Gäste auf dem Vereinsgelände am Franzosenweg Live-Musik, die Regatta der anderen Art und vieles mehr. Als Ehrengäste werden Sozialministerin Martina Bunge und Dezernent Norbert Claussen erwartet.

Neues Pflegeheim in Zippendorf

Am 1. Juli 1999 eröffnet im Wohnpark Zippendorf ein neues Pflegeheim. Hier stehen 64 Plätze in Ein- bis Zwei-Bettzimmern zur Verfügung. Interessenten können sich melden bei Christel Klemchen unter Telefon: 0385/201606.

Notizen

Die Firma „Wasserbetten am Sieben-Seen-Center“

Handelsgesellschaft mbH, kurz Schweriner Wasserbetten, eröffnete ihre Filiale im Ellerried im Frühjahr 1996.

Inzwischen hat das Wasserbett in und um Schwerin viele neue Freunde gefunden, die jede Nacht den besonderen Schlafkomfort geniessen können. Seit Anfang 1999 steht die Firma mit neuer Ausstellung unter neuer Leitung.

Durch den intensiven Verbund zu renommierten Anbietern aus ganz Deutschland wie der Waltersdorfer Wasserbetten GmbH

kann die Firma Schweriner Wasserbetten als grösstes Studio in Mecklenburg-Vorpommern seinen Kunden eine breite Angebotspalette präsentieren.

Diese Angebote und die grosse Servicepalette sprechen für sich: ein vielseitige Ausstellung, gute Beratung, Aufmassservice zu Hause, Umbau von bestehenden Betten zum Wasserbett, Umzugservice und Probevertrag. Besonders vorteilhaft sind Wasserbetten für diejenigen, die sich oft mit Schlafstörungen, Rückenproblemen oder Hausstauballergien herumplagen.

Nähere Informationen erteilt die Schweriner Wasserbetten GmbH telefonisch unter 0385/ 65703.



Verkäufer Dirk Jaedicke führt es vor: Optisch unterscheidet sich ein Wasserbett nicht von einem herkömmlichen Bett Fotos: maxpress

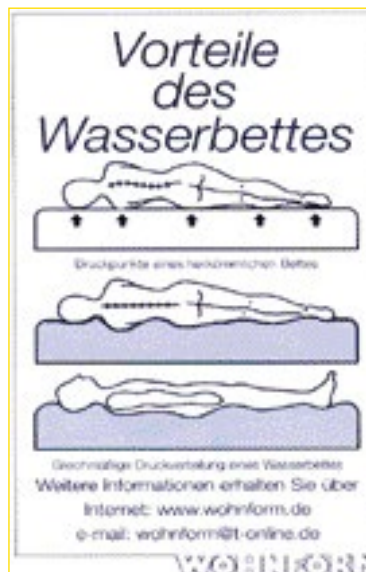
Wasserbetten garantieren einen gesunden Schlaf

Wie man sich bettet ...

..., so schläft man. Wer unter Rückenschmerzen oder Schlafstörungen leidet, liegt manchmal nur auf der falschen Matratze. Wasserbetten sind in jedem Fall eine gesunde Alternative.

Zwischen dem zwanzigsten und sechzigsten Lebensjahr verbringt der Mensch rund 15 Jahre im Bett. Um so wichtiger, daß die Voraussetzungen für einen gesunden Schlaf gegeben sind.

Wasserbetten bieten gegenüber den normalen Betten einen hohen Komfort: So paßt sich Wasser jeder Körperkontur an - ideal für alle, die unter Rückenschmerzen leiden. Da sich das Eigengewicht auf der Wassermatratze in jeder Liegeposition gleichmäßig auf alle Körperpartien verteilt, kann die Rückenmuskulatur während des Schlafes entspannen. Die zusätzliche Wärme der Wasserbetten fördert zudem



die Entspannung und aktiviert den Kreislauf. Wer unter geschwollenen oder schmerzenden Gelenken leidet, sollte sich ebenfalls auf Wasser betten. Da das Wasser den Druck gleichmäßig verteilt, kann das Blut ungehindert zu allen Körperteilen strömen.

Beheizte Wasserbetten können außerdem dazu beitragen, Schlafstörungen zu mindern. Während des Schlafes sinkt die Körpertemperatur - oft die Ursache von unruhigen Nächten. Auf einer unbeheizten Matratze kann die Körpertemperatur oft noch weiter fallen. Beheizte Wasserbetten geben hingegen gleichmäßig Wärme ab, die Muskulatur entspannt und der Körper erholt sich. Bei Bedarf können Wassermatratzen aber auch bestimmte Körperpartien kühlen. Ein mit kaltem Wasser gefülltes Kissen in der Liegefläche hilft beispielsweise bei Krampfadern.

Ärzte empfehlen:

Wasser als Rezept für gesunden Rücken

Viele Schäden an der Wirbelsäule entstehen schon im Säuglingsalter. Fachleute und sogar Mediziner behaupten: Rückenschäden könnten vermieden werden, wenn schon kleine Kinder auf Wassermatratzen schlafen würden.

„Bei harten Matratzen ist die Muskelakti-

vität ganz besonders stark, weil sie sehr starr sind und sich nicht der Körperform anpassen. Die Wirbelsäule schmerzt hier besonders und die Muskulatur muß diese Schmerzen ausgleichen“, sagt Dr. Heidrun Schewe von der Universität Münster.

Auf Wasserbetten erhole sich dagegen der

Körper im Schlaf: Die Wirbelsäule liegt auf der Wasserkern automatisch richtig, die Muskeln können sich entspannen und das Blut zirkuliert ohne Druckstellen.

Die ausgestrahlte Wärme schont zudem die empfindlichen Muskeln und löst Verspannungen.

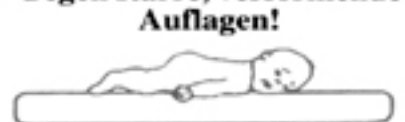
...vom Schlaf in Wasser...



...zum Schlaf auf Wasser!



Gegen starre, verformende Auflagen!



Die Kommunalwahl als Chance begreifen!

Knappe Mehrheiten in der Stadtvertretung haben in den vergangenen Jahren zu heftigen Diskussionen geführt. Nur zu oft kam auf Grund von egoistischen Ansichten einiger Parteien oder Befindlichkeiten untereinander nichts oder zu wenig oder viel zu spät für die Stadt heraus. Das muß sich ändern.

Insofern ist es ganz erfrischend, von allen Seiten - ja, sogar aus den Kreisen der großen Parteien wie SPD, CDU oder PDS zu hören, daß das Parteiengestank aufhören muß. Aber, wie lange hören wir uns das schon an? Viel zu lange, ohne daß sich etwas ändert.

Plötzlich aber kommt Bewegung in die Sache. Acht Einzelkandidaten stehen auf der vom Wahlausschuß bestätigten Liste. Freie Bürger also, die unabhängig von Parteistategien und Parteidisziplin mitentscheiden wollen. Ein mutiges Unterfangen, denn sie müssen als „Alleinunterhalter“ im sogenannten Wahlkampf ihre Ziele und Ansichten an den Bürger bringen. Doch sie tun es, weil sie davon überzeugt sind, bei der knappen Mehrheitsverteilung in Schwerin



„Die Kleinen könnten den Großen in die Quere kommen.“

Rainer Beckmann
Schweriner Unternehmer

das Zünglein an der Waage zu werden. Schaffen es einige Einzelkandidaten, in die Stadtvertretung einzuziehen, sind die „Großen“ auf sie angewiesen.

Es ist doch erstaunlich, daß sogar gestandene Politiker wie Günter Tolksdorf (CDU) oder Dietrich Thierfelder (SPD) nicht mehr für ihre Partei kandidieren, sondern als freie Bürger - unabhängig von ihrem Parteibuch.

Haben sie in ihrer langen politischen Laufbahn die Zeit erkannt oder haben sie sich mit ihren überparteilichen Ansichten nicht durchsetzen können?

Insofern bietet die Kommunalwahl am 13. Juni eine sehr interessante Chance für unsere Stadt. Im Stimmenkampf könnten die „Kleinen“ den „Großen“ in die Quere kommen. Für die Demokratie im Parlament wäre das von entscheidender Bedeutung.

Doch: Etwa 1.200 Stimmen müssen Einzelkandidaten für sich vereinen, um erfolgreich zu sein. Das ist zu schaffen, denn in der Vergangenheit war die Wahlbeteiligung nicht sehr hoch. Vielleicht ein Grund mehr, drei Kreuze hinter einen Namen zu machen.

Notizen

Stimmen

Jeder Wahlberechtigte hat drei Stimmen, die er durch je ein Kreuz auf dem Wahlzettel vergibt. Dabei kann eine Partei, Wählergruppe oder Einzelkandidat auch alle drei Stimmen auf der Liste bekommen.

Briefwahl

Wer sich am Tag der Wahl nicht in Schwerin aufhält oder vor dem Wahltag wegen Urlaub oder Krankheit seine Stimme abgeben will, kann per Briefwahl wählen. Bis zum 23. Mai wurden die Wahlbenachrichtigungskarten an die Wähler verschickt. Auf ihrer Rückseite befindet sich der Antrag auf Erteilung eines Wahlscheines und Zusendung der Briefwahlunterlagen. Die Briefwahl kann bis zum 11. Juni, 18 Uhr bei der Wahlbehörde beantragt werden.

Wahlbenachrichtigungskarte

Auch in diesem Jahr erschien sie im Format von 23,5 mal 12,5 Zentimetern. Wer mit der Benachrichtigung seine Briefwahlunterlagen beantragen will, kann die Karte aber knicken, damit sie in einen Umschlag passt.

Vom SPD-Mandat zur Einzelkandidatur mit persönlichen Zielen

Schwerin dynamischer entwickeln

Dr. Dietrich Thierfelder (SPD) engagiert sich seit 1989 politisch in Schwerin. Der 59jährige Frauenarzt hat sich jetzt entschlossen - wie auch der Bauausschußvorsitzende Günter Tolksdorf (CDU) - nicht mehr für seine Partei zu kandidieren. Kein Wunder. Er gilt in politischen Kreisen als manchmal unbequem, respektlos und unangepaßt.

hauspost: Herr Thierfelder, was hat Sie bewegt, sich als Einzelkandidat aufzustellen?

Thierfelder: Mir paßt es nicht, daß auf Parteitagen beschlossen wird, was für Schwerin gut ist und was nicht. Außerdem will ich nicht mehr, daß aus Parteidisziplin Fakten ignoriert werden und persönliche Befindlichkeiten und Spannungen die Notwendigkeit der Zusammenarbeit zwischen den Parteien unmöglich macht.

hauspost: Herr Thierfelder, was wollen Sie mit Ihrer Kandidatur als Einzelperson ändern?

Thierfelder: Zuerst hoffe ich, daß viele unabhängige Schweriner in der neuen Stadtvertretung sitzen, die den Mut haben, Entscheidungen mit gesundem Menschenverstand zu treffen. In enger Zusammenarbeit zwischen Stadtvertretung und Stadtverwaltung muß alles getan werden, daß Schwerin sich wesentlich dynamischer entwickelt. Dazu gehört vor allem die Sicherung des Schweriner Theaters, die Entwicklung Schwerins zu einem Bildungsstandort und die verstärkte Förderung der Ansiedlung neuer High-Tech-Unternehmen.

Schwerin muß ein touristisches und kulturelles Zentrum bleiben. Das wissenschaftliche Potential der großen Kliniken muß einfach



Der gebürtige Schweriner Dr. Dietrich Thierfelder mit seiner Familie

Fotos: max

noch stärker in die Standortentwicklung eingebunden werden.

Dabei muß endlich - als Arzt engagiere ich mich seit 1990 dafür - der Abbau der noch bestehenden Sozialmauer zwischen Ost und West zum Wohle der Patienten erreicht werden. Für genauso wichtig halte ich die Stellung der freien Berufe als Stütze der Demokratie.

hauspost: Was halten Sie von einer Direktwahl des nächsten Oberbürgermeisters?

Thierfelder: Sehr viel, endlich kann der Bürger direkt entscheiden, wer Chef der Stadtverwaltung wird. Kungelkreise von Parteien können dann nicht mehr den Bürgerwillen verbiegen. Ein starker, vom Bürger getragener Oberbürgermeister, wird die Verwaltung führen und nicht umgekehrt.

hauspost: Haben Sie neben Ihrem politischen

Engagement noch Zeit für Hobbys?

Thierfelder: Ja, in Grenzen. Zu meinen Hobbys gehören Bauen und Kochen. Zu DDR-Zeiten habe ich zehn Jahre als Handlanger bei der Domsanierung geholfen. Nach der Wende kämpfte ich um den Standort der Kassenärztlichen Vereinigung - gegen Rostock, für Schwerin.

Aber es gibt auch noch sowas wie ganz private Interessen: Neue Architektur und neue Technologien interessieren mich sehr. Und nicht zuletzt habe ich viel Freude mit meinen Enkelkindern.

hauspost: Was trinken Sie gern?

Thierfelder: Ich bin leidenschaftlicher Biertrinker, trotz meiner Gewichtsprobleme.

hauspost: Wen wählen Sie?

Thierfelder: Natürlich alle drei Stimmen für mich. ht

Impressum

Herausgeber

Primus GbR Schwerin,
Heike Homp (max)
Bökener Weg 22
19057 Schwerin

Redaktion

maxpress GbR
Lübecker Str. 126
19059 Schwerin
Telefon 0385/ 77 8 55
Fax 0385/ 77 8 53
Holger Herrmann (hh)
(V.i.S.P.)

Mitarbeit

Stefanie v.d. Heide (stef)
Inga Bork (ib)
Alexander Mub (alex)
Cornelia Helms (ch)

Fotos

Heike Homp (max)
Stefanie v.d. Heide (stef)
Cornelia Helms (ch)
Inga Bork (ib)
Alexander Mub (alex)

Satz

Einsatz GbR
Andreas Vogt (Druck)
Mathias Mohr (Internet)
Lübecker Strasse 126
19059 Schwerin

Druck

c/w Obotritendruck
Nikolaus-Otto-Strasse 18
19061 Schwerin

Anzeigenleitung

AndrĹ Kühn
Tel: 0385/ 758 8 758
Fax: 0385/ 758 8 759
Anzeigenliste Nr. 2.

Auflage

62.000 Stück

Vertrieb

MZV - Mecklenburgischer Zeitungsvertrieb

Die *hauspost* erscheint unentgeltlich monatlich in allen erreichbaren Haushalten der Stadt Schwerin und Umgebung. Ein Abo für Interessenten ausserhalb des Verteilungsgebietes kostet jährlich 60 DM und kann in der Redaktion bestellt werden. Für unaufgefordert eingesandte Fotos, Manuskripte und Zeichnungen übernimmt die Redaktion keine Gewähr. Für die Inhalte der gekennzeichneten Unternehmensseiten sind die Unternehmen selbst verantwortlich.

Handwerk (10L)	kleines Quatill	Hand- toll (10L)	Fattis	Geld auf nahme	Sonnt- gerichte	als Sohn, Domp, Kunze	ang wird, Vormann			
		Ges messen- kurde								
			Rumen- Krieg	Fuen- Kriegel			Ziel- spanne, Wade			
gegen	schöne Lage	Wissen- art			keine Rechnung	Opern- fest	Ho. Z. Dübel			
				US- Geldmün- ze (10L)	US- Rechts- systeme		nicht groß			
Recht abtrag	Einste- lung, Ein- stellung	chem. Zusamm. Mittel- raum	Gilgen			larg, Toll- Kilow 11021				
		Spei- elung			Auf- schicht					
ang- lich waren	Frach- name			Über- sch- wiff						
ang- in Dreh- von T.1000	in- Feld Dreht	Kolon- nung, Tropfen tra	<div style="text-align: center;"> <p>Dies ist die Lösung aus unserer Mai-Ausgabe</p> </div>				Verbe- derung, Ange- hen	Frach- kenn- zeichen		
							WEI SCH UR EIS TIG I			
							JEW EILS LL IG A			
							UN T KE P IR UI			
							KAT PI GUR EIL EN			
							B P A S CH A B S U R D			
							S P E R I M A U M N O M I G E L E G E R			
							H L M D P E N G			
							A G N E S U B D P O R L A G I L			
							B E S U N D G A B E T			
							B E W L I N G T B R A U T			
							A L O E I S E H A N O I G E			
			P H E N O M E N E N							
			E L L E N P A N G G N U							
Haupt- stadt von Tschad		Hand- penn	Abk- Striche	Ein- Dose	britische Geldm. (10L)	nieder- Län- der- Kun- st- werk- kunst	Schnee- schuh			
Opfer- stein	kleiner Dolch					Woh- nmaschine (engl.)				
1888 Bib (10L)	Phon- Tulpen in der Schneel.	Reit- Dolch	dt. Kompon- ist (10L)		Ge- schichte, erzählt (Flas.)	ang lock, gut	ang Führer we			
Stamm- güter		persön- lich								
Reis in Ober- bayern										

Alle Info's auch im Internet: www.hauspost.de
Die nächste *hauspost* erscheint am 2. Juli 1999